

Open-Access-Publikationsinfrastrukturen für Berlin: Bestandsaufnahme und Modellentwicklung

**Bericht der Arbeitsgruppe „Open-Access-Publikationsplattformen“
Oktober 2017**

Leitung der Arbeitsgruppe:

Jürgen Christof (TU)

Teilnehmer/innen der Arbeitsgruppe:

Andreas Degkwitz (HU)

Ursula Flitner (Charité)

Andreas Hübner (Open-Access-Büro Berlin)

Mario Kowalak (FU)

Gerald Neumann (BBAW)

Christina Riesenweber (FU)

Birgit Schlegel (FU)

Dagmar Schobert (TU)

Christian Winterhalter (HU)

Redaktion:

Michael Jurk (TU)

Die Publikation ist unter der Creative Commons Lizenz CC BY lizenziert.
Lizenzvertrag: Creative Commons Namensnennung 4.0
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Veröffentlicht auf dem Repository der TU Berlin DepositOnce
DOI [10.14279/depositonce-6398](https://doi.org/10.14279/depositonce-6398)
<http://dx.doi.org/10.14279/depositonce-6398>

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung.....	4
1. Bestandsaufnahme	5
1.1 Repositorien.....	7
1.1.1 Institutionelle Repositorien Berliner wissenschaftlicher Einrichtungen	7
1.1.2 Dokumentenserver der FU Berlin	8
1.1.3 edoc-Publikationsserver der HU Berlin	10
1.1.4 DepositOnce - Repository für Publikationen und Forschungsdaten der TU Berlin	12
1.1.5 Dokumentenserver der BBAW	14
1.1.6 Nutzung des Dokumentenservers der FU Berlin durch die Charité	16
1.1.7 Hosting der Repository-Software OPUS 4 beim KOBV	18
1.2 Open-Access-Zeitschriften.....	22
1.2.1 OJS-Hosting von Open-Access-Zeitschriften an der FU Berlin	22
1.2.2 Hosting von Open-Access-Zeitschriften und Reihen an der HU Berlin	26
1.2.3 Hosting von Open-Access-Zeitschriften an der TU Berlin	28
1.3 Verlage	30
1.3.1 Language Science Press	30
1.3.2 Universitätsverlag der TU Berlin	32
1.3.3 Publikationsservice der Universität der Künste Berlin	35
1.4 Projekte.....	37
1.4.1 Edition TOPOI	37
1.4.2 Publikationsinfrastruktur am Exzellenzcluster Bild Wissen Gestaltung der HU Berlin ...	39
1.4.3 Edition Romiosini / Centrum Modernes Griechenland an der FU Berlin	41
1.4.4 Publikationsservice Digitale Editionen (ediarum) an der BBAW	43
1.4.5 Open Encyclopedia System (OES)	45
1.4.6 E-Publishing mit Open Monograph Press an der FU Berlin.....	46
1.4.7 Gender Open: Open-Access-Publikationsmöglichkeiten für die Geschlechterforschung...	48
1.5 Finanzierung von Open-Access-Publikationen	50
1.5.1 Finanzierung von Open-Access-Publikationen an der FU Berlin.....	50

1.5.2 Finanzierung von Open-Access-Publikationen an der HU Berlin	52
1.5.3 Finanzierung von Open-Access-Publikationen an der TU Berlin.....	54
1.5.4 Finanzierung von Open-Access-Publikationen an der Charité	56
1.6 Bibliografien, Nachweisdatenbanken	58
2. Modellentwicklung	61
2.1 Übersicht	61
2.2 Modell A: Wechselseitige Nutzung von Infrastrukturen	64
2.2.1 Geplantes Angebot	64
2.2.2 Struktureller Aufbau und Servicekomponenten	65
2.2.3 Finanzierungsmodell und Finanzierungsbedarf	66
2.3 Modell B: Zentral koordinierte Kooperation	67
2.3.1 Geplantes Publikationsangebot	67
2.3.2 Struktureller Aufbau	68
2.3.3 Finanzierungsmodell und Finanzierungsbedarf	70
2.4 Modell C: Verlagsgründung.....	71
2.4.1 Geplantes Publikationsangebot	71
2.4.2 Aufgaben	72
2.4.3 Technische und Service-Infrastrukturen	73
2.4.4 Finanzierungsmodell/Finanzbedarf	73
2.5 Zur Umsetzung der Modelle	74

0. Einleitung

Um Open Access als Standard des wissenschaftlichen Publizierens zu etablieren, wie es in der BMBF-Open-Access-Strategie für Deutschland als Ziel formuliert ist, werden aktuell verschiedene Wege beschritten: Einerseits passen Verlage ihre bestehenden Services an, um Open-Access-Dienstleistungen anbieten zu können. Forschungseinrichtungen ermuntern ihre Wissenschaftler/innen, diese Services der Verlage zu nutzen und stellen Gelder bereit, um Open-Access-Publikationsgebühren zu finanzieren.

Andererseits werden Forschungseinrichtungen und einzelne Wissenschaftler/innen zunehmend selbst als Anbieter von Publikationsdienstleistungen tätig, um wissenschaftsnahe Open-Access-Angebote zu fairen Preiskonditionen zu schaffen. Dies geschieht auch durch den Auf- und Ausbau von Universitätsverlagen, die überwiegend als Open-Access-Verlage agieren. Wissenschaftler/innen werden als Herausgeber/innen verlagsunabhängiger Zeitschriften oder als Gründer/innen neuer, born-digital Verlage aktiv (fachspezifisch z. B. Language Science Press, fächerübergreifend z. B. Open Library of Humanities). Zudem bauen Forschungseinrichtungen eigene Infrastrukturangebote aus, um Zweitveröffentlichungen im Sinne des Grünen Wegs des Open Access zu ermöglichen.

Trotz zahlreicher Aktivitäten ist aus einer Gesamtperspektive derzeit aber festzustellen, dass die vorhandenen Open-Access-Publikationsangebote der Verlage und die bestehenden wissenschaftsnahen Publikationsservices der Einrichtungen noch keine flächendeckende Transformation des bestehenden Publikationssystems zu Open Access gewährleisten. Verstärkte Anstrengungen zur Beschleunigung der Transformation sind daher geboten.

In der Open-Access-Strategie des Landes Berlin¹, die Ende 2015 vom Berliner Abgeordnetenhaus verabschiedet wurde, ist folgender Anspruch formuliert: „Als langfristiges Ziel wird der Aufbau einer landesweiten Open-Access-Infrastruktur für Monografien, Sammelbände und Zeitschriften in Kooperation mit an wissenschaftlichen Einrichtungen agierenden Infrastrukturdienstleistern, sowie mit in Berlin ansässigen Verlagen und Publikationsdienstleistern angestrebt.“ Eine landesweite Berliner Open-Access-Publikationsinfrastruktur soll dabei von den vorhandenen infrastrukturellen und wissenschaftlichen Expertisen mehrerer, kooperativ agierender Einrichtungen in Berlin profitieren und qualitativ hochwertige Publikationen zu fairen Kosten umsetzen.

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit Vertreter/innen mehrerer Berliner Forschungseinrichtungen wurden für das Erreichen dieser Zielsetzung notwendige Vorarbeiten geleistet. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe war es, einerseits die an Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen² bereits bestehenden Publikationsinfrastrukturen möglichst vollständig zu erfassen und andererseits drei Modelle für den Aufbau einer landesweiten Open-Access-Publikationsinfrastruktur für Monografien, Sammelbände und Zeitschriften unter Nutzung von Kooperationen mit regionalen und überregionalen Publikationsdienstleistern zu beschreiben. Den konzeptionellen Rahmen für diesen Arbeitsauftrag bildeten dabei sowohl die Berliner Open-Access-Strategie als auch der geplante Berliner Verbundantrag im Rahmen der Exzellenzstrategie.

1 http://www.open-access-berlin.de/_dokumente/Open-Access-Strategie_fuer_Berlin_2015-07-10.pdf [sämtliche im Dokument erwähnten Links wurden am 30.10.2017 zuletzt abgerufen]

2 In die Untersuchung einbezogen wurden die wissenschaftlichen Einrichtungen in Verantwortung des Landes Berlin wie die Universitäten und Fachhochschulen sowie die Charité. Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen wurden nicht betrachtet.

1. Bestandsaufnahme

Um Modelle für eine zukünftige Open-Access-Publikationsinfrastruktur für Berliner wissenschaftliche Einrichtungen entwickeln zu können, ist zunächst ein Blick auf die zum Stand der Erstellung des Berichts im September 2017 bereits vorhandenen Open-Access-Publikationsservices erforderlich. Die Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen betreiben seit vielen Jahren ein beeindruckend breites Angebot an Publikationsinfrastrukturen und Services. Die Schwerpunkte der einzelnen Einrichtungen sind dabei unterschiedlich ausgeprägt und verteilt. So konnten für diese Bestandsaufnahme 33 an Berliner Einrichtungen agierende Open-Access-Publikationsservices erfasst und beschrieben werden, bei deren Betrieb und Betreuung vielfältige Kompetenz aufgebaut wurde. Der Bericht konzentriert sich auf Services zum Publizieren von Textdokumenten, Forschungsdateninfrastrukturen bleiben weitgehend unberücksichtigt.

Zunächst werden an Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen betriebene institutionelle Dokumentenserver aufgelistet. Für fünf dieser Repositorien werden anschließend die im Umfeld angebotenen Services ausführlicher beschrieben. Es ist festzustellen, dass es besonders auf dem Feld der Repositorien bereits eine große Erfahrung im Umgang mit Open-Access-Publikationen gibt. Viele Repositorien bestehen bereits seit über 15 Jahren und verfügen über mehrere Tausend Dokumente. Die Repositorien veröffentlichen Publikationen von Angehörigen ihrer jeweiligen Einrichtungen, z. B. Hochschulschriften, Berichte, Reports, Abhandlungen, Artikel sowie Zweitveröffentlichungen von bereits in kommerziellen Verlagen hinter einer Paywall veröffentlichten Dokumenten. Einige Einrichtungen haben ihre Services um verlegerische Dienstleistungen zur Veröffentlichung von Monografien, Sammelbänden und Schriftenreihen ergänzt. Die Repositorien der TU und der HU Berlin laufen unter der Repositorysoftware DSpace, der Server der FU wird 2018 ebenfalls zu dieser Software migrieren. Die Fachhochschulen nutzen überwiegend OPUS als Repositorysoftware. Der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin Brandenburg (KOBV) bietet OPUS-Nutzern das Hosting ihrer Repositorien an, er hostet deutschlandweit 40 Instanzen.

An einigen Einrichtungen sind Services zur Publikation von Open-Access-Zeitschriften etabliert, die im Absatz 1.2 beschrieben werden.

Im Weiteren folgen die von Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen betriebenen nicht-kommerziellen Open-Access-Verlage. Näher beschrieben werden der Universitätsverlag der TU Berlin als Verlag für die Breite des Fächerspektrums der TU Berlin und der Verlag Language Science Press als Fachverlag für die Sprachwissenschaften. Die FU bietet Universitätsangehörigen das Hosting von Open Monograph Press an, einer Software zur Unterstützung der Veröffentlichung von monografischen Veröffentlichungen.

Anschließend folgen verlegerische Dienstleistungen verschiedener in Berlin agierender Projekte (TOPOI, Exzellenzcluster Bild Wissen Gestaltung, Edition Romiosini, Ediarium, Open Eyclopedia System) in denen z. T. mit interessanten neuen Formen des Publizierens experimentiert wird. Mit Gender Open gibt es ein überregionales Fachrepository und ein Fachjournal für die Geschlechterforschung.

An einigen Einrichtungen bestehen durch die DFG kofinanzierte Publikationsfonds zur

Finanzierung der Publikationsgebühren von Aufsätzen, die in kommerziellen Open-Access-Zeitschriften veröffentlicht werden. Andere Einrichtungen planen solche Fonds ab 2018. Es werden die Services und Workflows beschrieben, die rund um die Verwaltung der Publikationsfonds aufgebaut wurden.

Abschließend werden die von Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen gepflegten Nachweisdatenbanken und Bibliographien erfasst. Hier gibt es große Lücken, einzig die FU Berlin pflegt eine öffentlich zugängliche Universitätsbibliographie, die sich für das Monitoring von Open Access und andere bibliometrische Untersuchungen eignet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass in Berlin bereits ein breiter Fächer an wissenschaftsnahen Publikationsdienstleistungen vorhanden ist – etablierte wie experimentelle. Diese Vielfalt bietet die Voraussetzung, eine Publikationsinfrastruktur für Berlin aufzubauen, die mit ihren Workflows möglichst viele Bedürfnisse abdeckt und zugleich Raum für neue Formen des Publizierens gibt.

1.1 Repositorien

1.1.1 Institutionelle Repositorien Berliner wissenschaftlicher Einrichtungen

Institution	Repositorium	Weblink
Freie Universität Berlin	Dokumentenserver der Freien Universität Berlin	http://edocs.fu-berlin.de
Humboldt-Universität zu Berlin	edoc-Publikationsserver	https://edoc.hu-berlin.de
Technische Universität Berlin	Repositorium für Forschungsdaten und Publikationen DepositOnce	https://depositonce.tu-berlin.de
Universität der Künste Berlin	Dokumentenserver der Universität der Künste Berlin	https://opus4.kobv.de/opus4-udk/home
Alice Salomon Hochschule Berlin	Publikationsserver der Alice Salomon Hochschule Berlin	https://opus4.kobv.de/opus4-ash/home
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	Publikationsserver der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin OPUS.htw	https://opus4.kobv.de/opus4-htw/home
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Dokumentenserver der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	https://opus4.kobv.de/opus4-hwr/home
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften	edoc-Server der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften	https://edoc.bbaw.de/home
Zuse Institute Berlin	Dokumentenserver des Zuse Institute Berlin	https://opus4.kobv.de/opus4-zib/home
Zentral- und Landesbibliothek Berlin	Digitale Landesbibliothek Berlin	http://digital.zlb.de/viewer/

1.1.2 Dokumentenserver der FU Berlin

<http://edocs.fu-berlin.de>

Der Dokumentenserver der Freien Universität Berlin ist ein kostenfreier Service, der es Hochschulangehörigen erlaubt, ihre Veröffentlichungen über den Grünen oder Goldenen Weg des Open Access dauerhaft zu archivieren. Parallel erscheinende Printpublikationen werden in den Bestand der UB eingearbeitet und ebenso wie die reinen Onlineressourcen über das Bibliotheksrechercheportal Primo und Suchmaschinen nachgewiesen.

Der Dokumentenserver umfasst neben den Dokumenten und Dissertationen der FU auch die Hochschulschriften der Universitätsmedizin Charité. Die Bearbeitung der Metadaten und Dateien erfolgt über die Medizinische Bibliothek der Charité (s. S. 16).

Die Serviceleistungen der Universitätsbibliothek beim Betrieb des Dokumentenservers umfassen im Wesentlichen die folgenden Bereiche:

- Langzeitarchivierung auf dem DINI-zertifizierten Repositorium
- Akquise von FU-Publikationen, Überprüfung von Neuerscheinungen mit FU-Affiliation über Alerts in Datenbanken
- Bearbeitung von Publikationslisten FU-Angehöriger
- neben der standardmäßigen Vergabe von URNs für Online-Dokumente auch Vergabe von ISBN (online/print), DOIs (die UB fungiert als Datenzentrum für alle Einrichtungen der FU) und ISSN
- Autorenberatungen vor der Veröffentlichung von Schriftenreihen und zu Herausgeberverträgen
- Beratung zu Bildrechten und Verlagsverträgen
- Hilfestellung bei der Rechtklärung kumulativer Arbeiten, Klärung von Embargofristen
- formale Prüfung von Metadaten
- Prüfung der PDF-Dateien auf Einhaltung formaler Kriterien
- Nachweis der Publikationen in einschlägigen Datenbanken, Rechercheportalen und Suchmaschinen
- bei parallelen Printveröffentlichungen Einholen von Kostenvoranschlägen und Beratung bei der Wahl eines Druckdienstleisters
- Listung der Printveröffentlichungen im VLB
- Listung der kostenfreien Printpublikationen in der elektronischen Tauschbörse ELTAB
- Verzeichnung der Onlineveröffentlichungen in der Universitätsbibliografie
- Übernahme von Dienstleistungen für die Publikationen von Language Science Press (Vergabe von ISBN und ISSN, teils auch DOIs, Hosting, Katalogisierung der Print- und Onlineressourcen, Verzeichnung im VLB)

1	Publikationstypen	Reihen, Monografien, Hochschulschriften, studentische Qualifikationsarbeiten, Zeitschriften, Artikel, graue Literatur, Forschungsdaten
2	Zielgruppe	Forschende und Lehrende der FU Berlin
3	inhaltliche Ausrichtung	orientiert an den Fachbereichen der FU Berlin
4	Geschäftsziel	Langzeitarchivierung aller FU-Publikationen als Erst- oder Zweitveröffentlichung auf zertifiziertem Repository, Verfügbarmachung der Print- und Online-Ressourcen über Bibliothekskataloge/Rechercheportale
5	Organisationsform	Serviceeinrichtung der Universitätsbibliothek
6	Rechtsform	zugeordnet der Körperschaft des öffentlichen Rechts (FU)
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Service der Universitätsbibliothek; nicht kommerziell
8	Kosten für Autor/innen	keine
9	Autorenbetreuung	ja, auch Hilfestellung bei der Rechtklärung kumulativer Arbeiten, Beratung zu Bildrechten und Verlagsverträgen
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	Übertragung einfacher Nutzungsrechte, Empfehlung CC-Lizenz CC BY, Klärung von Rechten Dritter, Klärung von Zweitveröffentlichungsrechten
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Nachweis: Discovery-System Primo, VLB, Universitätsbibliografie, DNB / Vertrieb: eigener Vertrieb, Website mit Bestellfunktion, Vertrieb über VLB, Listung der kostenfreien Printpublikationen in der elektronischen Tauschbörse ELTAB
12	inhaltliche Qualitätssicherung	-
13	formale Qualitätssicherung	Vergabe von DOI, URN, ISBN, ISSN / Formallektorat auf Wunsch / Prüfung der PDF-Dateien auf formale Kriterien
14	technische Qualitätssicherung	PDF/A wird empfohlen, Redaktion der Metadaten
15	ausgelagerte Dienstleistungen	-
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	MyCoRe, ab 2018 DSpace

1.1.3 edoc-Publikationsserver der HU Berlin

<https://edoc.hu-berlin.de/>

Der edoc-Server ist das DINI-zertifizierte³ Open-Access-Repository der Humboldt-Universität zu Berlin. Er steht allen Angehörigen der Humboldt-Universität zur Publikation unter Open-Access-Bedingungen zur Verfügung und wird von der gemeinsamen Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren der Universitätsbibliothek und des Computer- und Medienservices (CMS) der Humboldt-Universität betrieben.

Alle auf dem edoc-Server vorhandenen Publikationen werden auch über das Suchportal der Universitätsbibliothek⁴ gefunden. Über eine OAI-Schnittstelle⁵ werden sie weltweit verbreitet. Es werden Persistent Identifier (DOI, URN) vergeben, die die Wieder auffindbarkeit gewährleisten. Alle über den edoc-Server veröffentlichten Publikationen werden archiviert, es wird eine langfristige Verfügbarkeit angestrebt.

Die Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren bietet folgende Leistungen zur Unterstützung von Autorinnen und Autoren:

- Beratung zur Publikation von Dissertationen, Monografien oder einzelnen Artikeln
- Beratung von Herausgeber/innen vor der Veröffentlichung von Schriftenreihen, Sammel- oder Konferenzbänden bzw. elektronischen Zeitschriften
- Beratung zu Urheberrechten an Bildern und grafischen Abbildungen in Publikationen
- Hilfestellung bei der Rechtklärung bei kumulativen Arbeiten
- Vergabe von URN und DOI
- ggf. zusätzliche Vergabe von ISBN oder ISSN
- Prüfung der eingereichten Dateien auf Einhaltung der Kriterien der AG Elektronisches Publizieren
- formale Prüfung von Metadaten
- Vergabe von ISBN an einzelne Publikationsprojekte, Listung im VLB⁶
- Katalogisierung der Dissertationen im Bibliothekskatalog
- Erzeugen von Sichtbarkeit auf überregionalen Plattformen und in Suchmaschinen⁷
- Langzeitarchivierung
- Mitarbeit an Initiativen im Umfeld (DINI, nestor) und Forschungsprojekten (z. B. eDissPlus)

3 <http://edoc.hu-berlin.de/series/dini-schriften/2010-3/PDF/dini-zertifikat-3.1.pdf>

4 <http://www.ub.hu-berlin.de/de>

5 <http://www.openarchives.org/>

6 Verzeichnis Lieferbarer Bücher: <https://www.vlb.de>

7 <http://repositories.webometrics.info/en/Europe/Germany>

1	Publikationstypen	Reihen, Monografien, Zeitschriften; graue Literatur
2	Zielgruppe	Forschende, Lehrende und weitere Mitarbeiter der HU Berlin
3	inhaltliche Ausrichtung	orientiert am Fächerspektrum der HU Berlin
4	Geschäftsziel	Veröffentlichung, Sammlung, Archivierung und langfristige Verfügbarkeit elektronischer Veröffentlichungen von Angehörigen der HU Berlin, Sichtbarkeit erzeugen, Langzeitarchivierung
5	Organisationsform	Serviceeinrichtung der Universität
6	Rechtsform	Teil einer Körperschaft des öffentlichen Rechts (HU)
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Service zweier Einrichtungen der Universität: Computer- und Medienservice (CMS) und Universitätsbibliothek; Haushalt der Universität
8	Kosten für Autor/innen	keine
9	Autorenbetreuung	Beratung von Autor/innen und Herausgeber/innen; Beratung zu Urheberrechten an Bildern und graphischen Abbildungen in Publikationen; Hilfestellung bei der Rechtklärung bei kumulativen Arbeiten
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	Übertragung einfacher Nutzungsrechte, Empfehlung CC-Lizenz CC BY, Klärung von Zweitveröffentlichungsrechten durch UB
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Fachlektorat bei einzelnen Zeitschriften / Satz und Layout: nein / Nachweis: Bibliothekskatalog, Discovery-System Primo, VLB (sofern ISBN vorhanden), Google Scholar / Vertrieb dezentral durch Herausgeber der Publikation
12	inhaltliche Qualitätssicherung	Fachlektorat bei einzelnen Zeitschriften
13	formale Qualitätssicherung	Vergabe von URN, DOI, ISBN, ISSN und ORCID / kein Formallektorat
14	technische Qualitätssicherung	Empfehlung für PDF/A / Prüfung der eingereichten PDF-Dateien auf Einhaltung der Kriterien der AG Elektronisches Publizieren / Redaktion der Metadaten / technischer Support / Bereitstellung von Autorenhilfen
15	ausgelagerte Dienstleistungen	keine
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	DSpace 6.2

1.1.4 DepositOnce - Repositorium für Publikationen und Forschungsdaten der TU Berlin

<https://depositonce.tu-berlin.de/>

DepositOnce ist das institutionelle Repositorium der TU Berlin. Es steht für die Open-Access-Veröffentlichung von Publikationen von TU-Angehörigen ebenso zur Verfügung wie für die Speicherung und Open-Access-Veröffentlichung von Forschungsdaten.

Für Publikationen ist die Abteilung Universitätsverlag/Hochschulschriften/Open Access der Universitätsbibliothek⁸ der TU zuständig. Forschungsdaten werden betreut durch das Servicezentrum Forschungsdaten und Publikationen (SZF) der TU Berlin⁹, einer Kooperation von Universitätsbibliothek, IT-Service-Center tubIT und Abteilung Forschung.

- Das Repositorium bietet u. a. folgende Funktionen:
 - DOI-Vergabe
 - Versionierung
 - Verwaltung von Embargofristen
 - Unterstützung für Vergabe und Anzeige freier Lizenzen
 - Relationierung von Einträgen, die in Beziehung zueinander stehen
 - Nachweis in wissenschaftlichen Suchmaschinen
 - Ablieferung an DNB
- Über die übliche Autorenbetreuung hinausgehende Services für TU-Angehörige sind u. a. die Beratung zu Publikationsstrategien, die Beratung zum Forschungsdatenmanagement und die Services für Open-Access-Zweitveröffentlichungen¹⁰ und kumulative Dissertationen¹¹.

8 <http://www.ub.tu-berlin.de/publizieren/>

9 <http://www.szf.tu-berlin.de/>

10 <http://www.ub.tu-berlin.de/publizieren/oa/erst-und-zweitveroeffentlichungen/services-fuer-zweitveroeffentlichungen/>

11 <https://doi.org/10.5281/zenodo.153934>

1	Publikationstypen	Schriftenreihen, Monografien, Dissertationen, Artikel, Reports u. a.; Forschungsdaten
2	Zielgruppe	Mitglieder der TU Berlin
3	inhaltliche Ausrichtung	orientiert am Fächerspektrum der Universität
4	Geschäftsziel	Sichtbarkeit des wissenschaftlichen Outputs der TU Berlin / Plattform zum Open-Access-Publizieren / Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis
5	Organisationsform	Serviceeinrichtung der UB / für den Bereich Forschungsdaten: Servicezentrum Forschungsdaten und Publikationen der TU Berlin
6	Rechtsform	Teil einer Körperschaft öffentlichen Rechts
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Service der TU Berlin
8	Kosten für Autor/innen	keine
9	Autorenbetreuung	Beratung zu Publikationsstrategien, Beratung zu Forschungsdatenmanagement, Service Zweitveröffentlichungen
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	Übertragung einfacher Nutzungsrechte / CC-Lizenz CC BY empfohlen / Klärung von Rechten Dritter regulär durch Autor/innen bei, Zweitveröffentlichungen übernimmt die UB die Klärung von Rechten Dritter
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Nachweis: Katalogisierung selbständiger Werke; Indexierung im Discovery-System Primo, in BASE ¹² und Google Scholar via OAI-Schnittstelle; DNB via OAI-Schnittstelle im XMetaDissPlus-Format; OpenAI-RE ¹³ - Compliance in Vorbereitung
12	inhaltliche Qualitätssicherung	keine
13	formale Qualitätssicherung	Vergabe von DOI; Schwerpunkt auf Usability der PDF-Dateien; Überprüfung von Urheberrechts- und Lizenzangaben; Beratung zum Aufbau von Datenpaketen bei Forschungsdaten
14	technische Qualitätssicherung	PDF/A, Überprüfung der Dateiformate für Forschungsdaten
15	ausgelagerte Dienstleistungen	keine
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	DSpace 6.2

¹² <https://www.base-search.net/>

¹³ <https://www.openaire.eu/>

1.1.5 Dokumentenserver der BBAW

<https://edoc.bbaw.de/home>

Auf dem edoc-Server der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften veröffentlichten Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BBAW Originalbeiträge sowie (ggf. nach Ablauf eines Embargos) die elektronische Version bereits publizierter Texte. Der edoc-Server stellt die BBAW-Veröffentlichungen der weltweiten Wissenschaftlergemeinschaft im Open Access zur Verfügung und sichert deren Langzeitarchivierung. Die Bearbeitung der Metadaten und PDF-Dateien inklusive der Qualitätssicherung erfolgt durch die Akademiebibliothek.

Die Dokumente des edoc-Servers stehen unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-SA zur Verfügung. Abweichungen von dieser Regel sind in den Metadaten vermerkt.

Die Serviceleistungen der BBAW umfassen im Wesentlichen die folgenden Bereiche:

- Langzeitarchivierung auf dem DINI-zertifizierten Repository
- Akquise von BBAW-Publikationen
- standardmäßige Vergabe von persistent Identifiers (URN)
- Beratung zu Bildrechten und Verlagsverträgen
- formale Prüfung der Metadaten, Ergänzung eines bibliothekarischen Deckblatts mit Angabe der URN
- Prüfung der PDF-Dateien auf Einhaltung formaler Kriterien
- Katalogisierung der Ressourcen im Bibliothekskatalog

1	Publikationstypen	Arbeitspapiere, Berichte, bewegte Bilder, Konferenzveröffentlichungen, Preprints, Vorträge, Vorlesungen, Präsentationen, wissenschaftliche Zeitschriftenartikel
2	Zielgruppe	Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BBAW
3	inhaltliche Ausrichtung	keine
4	Geschäftsziel	Veröffentlichung, Sammlung, Archivierung und langfristige Verfügbarkeit elektronischer Veröffentlichungen der BBAW, von Akademiemitgliedern und Beschäftigten der BBAW
5	Organisationsform	Serviceeinrichtung der Akademiebibliothek, technische Unterstützung durch die DH-Arbeitsgruppe Telota ¹⁴
6	Rechtsform	Teil einer Körperschaft des öffentlichen Rechts (BBAW)
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Service der Akademiebibliothek; grundfinanziert über den Haushalt der BBAW
8	Kosten für Autor/innen	keine
9	Autorenbetreuung	Benutzerhilfe auf der Homepage; Fachlektorat dezentral; Begleitung durch den Publikationsausschuss der BBAW; Beratung zu Bildrechten und Verlagsverträgen
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	Übertragung einfacher Nutzungsrechte / Beratung zur Klärung von Rechten Dritter / CC-Lizenz CC BY-ND-SA
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Nachweis im Katalog der eigenen Einrichtung; teilweise / Nachweis in DNB über OAI-Schnittstelle
12	inhaltliche Qualitätssicherung	Fachlektorat dezentral
13	formale Qualitätssicherung	Vergabe von URN, ISBN, ISSN
14	technische Qualitätssicherung	Redaktion der Metadaten; Qualitätssicherung der PDF-Dateien; technischer Support durch DH-Arbeitsgruppe Telota
15	ausgelagerte Dienstleistungen	technischer Betrieb über KOBV
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	OPUS 4

¹⁴ <http://www.bbaw.de/telota/>

1.1.6 Nutzung des Dokumentenservers der FU Berlin durch die Charité

<http://edocs.fu-berlin.de/>

Die Charité – Universitätsmedizin Berlin¹⁵ verfügt derzeit über keinen eigenen Dokumentenserver. Die Hochschulschriften der Charité werden in gedruckter Form in den Bestand der Medizinischen Bibliothek der Charité¹⁶ eingearbeitet sowie parallel elektronisch auf dem Dokumentenserver der Freien Universität (s. S. 8) veröffentlicht und über das Discovery-System Primo und Suchmaschinen nachgewiesen. Dabei werden die Autor/innen von der Medizinischen Bibliothek der Charité unterstützt, bei der (lt. Promotions- und Habil.-Ordnung) jeweils die gedruckte und die elektronische Version der Arbeit abzuliefern sind.

Der Service der Bibliothek bei der Veröffentlichung von Hochschulschriften beinhaltet:

- Beratung der Doktoranden und Habilitanden vor und während des Veröffentlichungsprozesses
- Unterstützung bei der Rechteklärung für kumulative Arbeiten
- Klärung von Embargofristen
- formale Überprüfung von Metadaten und PDF-Dateien auf Übereinstimmung mit den Vorgaben
- Freischaltung der Veröffentlichungen auf dem Dokumentenserver der FU
- Nachweis der Publikationen in einschlägigen Datenbanken, Rechercheportalen und Suchmaschinen

Darüber hinaus gehende Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Veröffentlichung auf dem Dokumentenserver (Vergabe von Persistent Identifiern, Schnittstellen für Suchmaschinen, Langzeitarchivierung u. a.) werden als Dienstleistung der FU in Anspruch genommen.

Ab 2018 sollen neben Hochschulschriften auch andere Open-Access-Publikationen, namentlich Zeitschriftenartikel, auf dem Dokumentenserver der FU abgelegt werden. Dabei sollen neben Aufsätzen aus reinen Open-Access-Zeitschriften auch Publikationen berücksichtigt werden, die auf dem Wege der Zweitveröffentlichung Open Access gestellt werden. Hierfür sollen geeignete Workflows für eine seitens der Autor/innen einfach zu handhabende Inanspruchnahme von Finanzierungsangeboten aufgebaut werden.

¹⁵ <https://www.charite.de/>

¹⁶ <https://bibliothek.charite.de/>

1	Publikationstypen	Hochschulschriften
2	Zielgruppe	Doktoranden und Habilitanden
3	inhaltliche Ausrichtung	Fächerspektrum der Charité
4	Geschäftsziel	Unterstützung bei der Veröffentlichung von Hochschulschriften; Beratung im Publikationsprozess
5	Organisationsform	Serviceeinrichtung der Charité, Zusammenarbeit mit der FU Berlin
6	Rechtsform	zugeordnet der Körperschaft öffentlichen Rechts
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Service der Medizinischen Bibliothek der Charité in Zusammenarbeit mit der UB der FU
8	Kosten für Autor/innen	kostenfrei
9	Autorenbetreuung	Beratung der Doktoranden und Habilitanden vor und während des Veröffentlichungsprozesses; Unterstützung bei der Rechteklärung für kumulative Arbeiten; Klärung von Embargofristen
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	Übertragung einfacher Nutzungsrechte; Beratung der Doktoranden und Habilitanden zur Rechteklärung, zu Embargofristen etc.
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Nachweis: Primo der FU und Charité
12	inhaltliche Qualitätssicherung	keine
13	formale Qualitätssicherung	Überprüfung von Metadaten und PDF-Dateien, Persistent Identifier werden von FU vergeben
14	technische Qualitätssicherung	PDF/A wird empfohlen; Redaktion der Metadaten; Bereitstellung von Autorenhilfen
15	ausgelagerte Dienstleistungen	Veröffentlichung auf Dokumentenserver der FU Berlin
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	Dokumentenserver der FU: MyCoRe, ab 2018 DSpace

1.1.7 Hosting der Repository-Software OPUS 4 beim KOBV

<http://www.kobv.de/entwicklung/software/opus-4/>

Der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg¹⁷ (KOBV) bietet zur Unterstützung der Open-Access-Aktivitäten der Bibliotheken als Serviceleistung den Aufbau und den Betrieb lokaler Publikationsserver mit der Software OPUS 4 an. OPUS 4 ist eine auf GitHub¹⁸ veröffentlichte Open-Source-Software unter der GNU General Public License für den Betrieb von institutionellen und fachlichen Repositorien. Sie ermöglicht die Erschließung, Veröffentlichung, Administration, Recherche und Verbreitung von Dokumenten mit und ohne Volltext. Das kostenpflichtige OPUS-Hostingangebot¹⁹ richtet sich bundesweit an alle Bibliotheken und wissenschaftlichen Einrichtungen. Eine Mitgliedschaft im KOBV ist nicht erforderlich. Die Repository-Software OPUS 4 ist für Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen ein Instrument, mit dem sie entsprechend der Forderung der Berliner Open-Access-Strategie den freien Zugang zu digitalen Wissensressourcen ausbauen können.

Leistungen der KOBV-Zentrale

Die OPUS 4-Hosting-Leistung des KOBV umfasst die Einrichtung, die individuelle Konfiguration und den technischen Betrieb lokaler Publikationsserver sowie die Bereitstellung von Speicherkapazität für die elektronischen Dokumente. Neue Software-Releases werden zeitnah eingespielt. Elektronische Dokumente werden automatisch und dauerhaft über Persistent Identifier adressiert und über offene Schnittstellen weiter publiziert. Die KOBV-Zentrale stellt die Publikationssoftware OPUS 4 in der Standardversion bereit und realisiert zwischen den Vertragspartnern abgesprochene spezifische Anpassungen.

Zu den spezifischen Anpassungen zählen

a) einmalige Leistungen der KOBV-Zentrale:

- Unterstützung bei der Planung des Dokumentenservers
- Installation und Konfiguration einer Testinstanz
- Individualisierung der OPUS-Instanz
- Anpassung von Schrift, Farben, Logo
- Anpassung der Dokumenttypen
- Anpassung der StartseiteAnpassung der FAQ-Seiten
- Anlegen von Benutzern und deren Zugriffsrechten
- Einrichten einer Open-Access-Statistik-Abfrage
- Einrichten eines SFTP-Zugangs auf dem Produktivsystem zum Hochladen großer Dokumente (> 250 MB) sowie zum Download der Statistikdaten

¹⁷ <http://www.kobv.de/>

¹⁸ <https://github.com/opus4>

¹⁹ <http://www.kobv.de/services/hosting/opus/>

b) laufende Leistungen der KOBV-Zentrale:

- First- und Second-Level-Support
- fortlaufende Anpassungen der Hilfetexte, Dokumenttypen oder der Startseiten
- Beratung und Schulung (telefonisch, E-Mail, Workshop, individuelle Schulung)
- Datensicherung durch Backuproutinen
- Monitoring der OPUS-Instanz
- Update der Hardware und des Betriebssystems

DINI-Zertifikat

OPUS 4 erfüllt die Voraussetzungen für das DINI-Zertifikat 2016. Mit ihrem OPUS-Hosting-Service hat die KOBV-Zentrale den Status „DINI-ready“ für das DINI-Zertifikat 2016 erlangt, wie bereits für das Vorgänger-Zertifikat von 2013. Das betrifft vor allem Kriterien, die die OPUS 4-Software standardmäßig bietet und die der KOBV durch seine IT-Verfahren und -Prozesse zusichert.

Für Repository-Betreiber, die das DINI-Zertifikat 2016 anstreben und den Hosting-Dienst nutzen, bedeutet dies einen erleichterten und kürzeren Zertifizierungsprozess. Die KOBV-Zentrale unterstützt die Bibliotheken bei der Antragstellung und begleitet sie im Zertifizierungsprozess.

Statistik

Die KOBV-Zentrale stellt für jede im KOBV gehostete OPUS-Instanz eine monatliche Veröffentlichungsstatistik auf Grundlage des Dienstes OA-Statistik²⁰ zur Verfügung. Die Statistikdaten werden im CSV-Format bereitgestellt und können per SFTP vom KOBV-Server heruntergeladen werden.

Datenmigration

Bei Bedarf und auf Anfrage migriert die KOBV-Zentrale als zusätzliche Leistung Daten aus einem bereits vorhandenen Dokumentenserver in eine Opus-Instanz. Diese Daten werden vom Betreiber in einem vereinbarten Format zur Verfügung gestellt, derzeit in OPUS-XML.

Sichtbarkeit

Über die OAI-Schnittstelle von OPUS kann jede Bibliothek ihre lokalen Publikationen der regionalen und überregionalen Wissenschafts-Community zur Verfügung stellen.

Sichtbarkeit der Dokumente in:

- Google-Scholar
- in lokalen OPACs
- im DNB-Katalog
- in Suchmaschinen wie BASE, COAR²¹
- OpenAIRE

²⁰ <https://www.gbv.de/Verbundzentrale/serviceangebote/oas-service>

²¹ <https://www.coar-repositories.org/>

Verfügbarkeit und Archivierung

Verfügbarkeit: Die KOBV-Zentrale gewährleistet die volle Verfügbarkeit des OPUS-Publikationsservers an allen Arbeitstagen und trägt bei möglichen Systemausfällen für eine schnellstmögliche Wiederherstellung des Anwendungssystems Sorge.

Archivierung: Die KOBV-Zentrale gewährleistet für den OPUS-Publikationsserver die notwendige Datensicherheit und den Datenschutz. Darüber hinaus garantiert die KOBV-Zentrale regelmäßige Speicher- bzw. Backup-Routinen zur Absicherung der eingestellten Datenbestände.

Langzeitarchivierung: Um die Erreichbarkeit und Lesbarkeit der Dokumente langfristig zu sichern, unterstützt der KOBV die Institutionen dabei, die Dokumente eindeutig zu adressieren und zu archivieren:

- Zuweisung von Persistent Identifiers (DOI, URN)
- Langzeitarchivierung über XMetaDissPlus bei der Deutsche Nationalbibliothek (DNB)
- Langzeitarchivierung der Dokumente über den Service EWIG²² des KOBV

Referenzen

Derzeit sind europaweit über 100 produktive OPUS4-Repositoryn bekannt. Davon werden 40 Instanzen²³ beim KOBV gehostet.

22 <http://www.kobv.de/services/archivierung/lza/>

23 <http://www.kobv.de/entwicklung/software/opus-4/referenzen/>

1	Publikationstypen	Schriftenreihen, Monografien, Zeitschriften, Abschlussarbeiten, Artikel, Konferenzschriften, Bilder, Filme u. a.
2	Zielgruppe	Bibliotheken und wissenschaftliche Einrichtungen
3	inhaltliche Ausrichtung	keine Einschränkung
4	Geschäftsziel	Unterstützung der Bibliotheken und wissenschaftlichen Einrichtungen zur Förderung des Open-Access-Gedankens
5	Organisationsform	Teil des Zuse Institute Berlin (ZIB)
6	Rechtsform	Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg, Teil des Zuse Institute Berlin
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	entgeltpflichtige Hostingvereinbarung
8	Kosten für Autor/innen	
9	Autorenbetreuung	unterschiedliche Handhabung der Anwender
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	unterschiedliche Handhabung
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Nachweis: DNB über OAI-Schnittstelle; Lektorat und Distribution je nach Anwender
12	inhaltliche Qualitätssicherung	unterschiedliche Handhabung der Anwender
13	formale Qualitätssicherung	unterschiedliche Handhabung der Anwender, elektronische Dokumente werden automatisch und dauerhaft über Persistent Identifier adressiert
14	technische Qualitätssicherung	unterschiedliche Handhabung der Anwender
15	ausgelagerte Dienstleistungen	unterschiedliche Handhabung der Anwender
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	OPUS 4

1.2 Open-Access-Zeitschriften

1.2.1 OJS-Hosting von Open-Access-Zeitschriften an der FU Berlin

<http://www.cedis.fu-berlin.de/e-publishing/e-journals>

Der Arbeitsbereich E-Publishing am Center für Digitale Systeme²⁴ (CeDiS) der Freien Universität Berlin unterstützt wissenschaftliche Redaktionen bei der digitalen Publikation von Zeitschriften mit der Software Open Journal Systems²⁵ (OJS). CeDiS betreut aktuell über 30 OJS-Journale²⁶ und ist Teil des Kompetenznetzwerks OJS-de.net²⁷.

Services für E-Journals

- Einrichtung und Hosting: CeDiS ermittelt die spezifischen Bedürfnisse der Zeitschriften-Herausgeber/innen und stellt ihnen die Software entsprechend nutzungsfertig zur Verfügung. Im Anschluss unterstützt CeDiS die Autor/innen bei technischen Fragen und hält die Software funktionsfähig und aktuell.
- Beratungsgespräche
- Grundeinrichtung von OJS
- Einrichtung zusätzlicher Funktionalitäten über Plug-ins
- Festlegung von Nutzerrollen
- Konfiguration des Systems zur Publikation von Zeitschriften unter einer individuellen Web-Adresse
- Betrieb und Wartung der Software
- Versions-Updates und Patches
- Software-Support

Schulungen und Workshops

Um die Redaktionen der Zeitschriften mit den Abläufen in OJS vertraut zu machen, bietet CeDiS zwei aufeinander aufbauende Schulungsformate an. Beide Formate sind für bis zu acht Teilnehmer/innen konzipiert, sie dauern vier Stunden und finden in der Regel in den Räumen von CeDiS statt.

Die Basis-Schulung konzentriert sich auf eine Einführung in die Arbeit mit OJS:

- Zeitschriftenverwaltung und Konfigurationsmöglichkeiten
- Benutzer- und Rollenverwaltung
- Publikationsprozess: Einreichung, Begutachtung, redaktionelle Bearbeitung, Veröffentlichung

²⁴ <http://www.cedis.fu-berlin.de/>

²⁵ <https://pkp.sfu.ca/ojs/>

²⁶ <http://www.cedis.fu-berlin.de/e-publishing/e-journals/ojs-journals/index.html>

²⁷ <http://www.ojs-de.net/>

- Sichtbarkeit und Verbreitung von Zeitschriften
- Erweiterte Funktionen von OJS
- OJS-Community: Dokumentation, Forum, Support

Im vertiefenden Workshop werden konkrete Fragen behandelt, die sich bei der Arbeit an einem Journal ergeben. Die Inhalte werden individuell mit den Redaktionen abgestimmt.

Sichtbarkeit, Verfügbarkeit und Archivierung

Um die Zeitschriften für das wissenschaftliche Fachpublikum sichtbar und auffindbar zu machen, werden die Artikel mit relevanten Zeitschriftendatenbanken im deutschsprachigen und internationalen Raum verknüpft:

- Zeitschriftendatenbank²⁸ (ZDB)
- Elektronische Zeitschriftenbibliothek²⁹ (EZB)
- Directory of Open Access Journals³⁰ (DOAJ)
- Google Scholar³¹

Um die langfristige Erreichbarkeit und Lesbarkeit der Zeitschriften zu gewährleisten, werden die Autor/innen dabei unterstützt, ihre Artikel eindeutig zu markieren und dauerhaft zu archivieren.

- Zuweisung von Persistent Identifiers (DOI)
- Vergabe einer internationalen Standardnummer für fortlaufende Sammelwerke (ISSN)
- Langzeitarchivierung über die Deutsche Nationalbibliothek (DNB)
- Langzeitverfügbarkeit über den Dokumentenserver der FU Berlin
- Beratung zum Thema Sichtbarkeit

Design und Gestaltung

Der Entwurf der Journal-Gestaltung sowie dessen technische Umsetzung sind nicht Bestandteil des Angebots. Jedoch können sie im Rahmen einer gesonderten Vereinbarung mit dem Arbeitsbereich Design bei CeDiS in Auftrag gegeben werden.

- Entwurf Journal-Design und Umsetzung in CSS
- Vorlagen für Artikel-Layout für PDF-Publikation
- Logos und gestalterische Elemente

Kosten und Eigenleistungen

Mit Ausnahme der Leistungen für Design und Gestaltung sind alle aufgeführten Services für Angehörige der Freien Universität kostenfrei.

Die Autor/innen benötigen für den Betrieb von OJS bzw. für die Publikation ihrer Zeitschrift

28 <http://www.zeitschriftendatenbank.de/>

29 <https://ezb.uni-regensburg.de/>

30 <https://doaj.org/>

31 <https://scholar.google.de/>

eine registrierte Web-Adresse; ein Sicherheitszertifikat (SSL) wird empfohlen. Für Zeitschriften, die von Angehörigen der Freien Universität herausgegeben werden, arbeitet CeDiS mit der ZEDAT³² zusammen. Für eine zu registrierende Web-Adresse außerhalb des Namensraumes der Freien Universität erhebt die ZEDAT ein einmaliges sowie ein jährliches Entgelt. Zeitschriften-Herausgeber/innen werden zur Aufwandsabschätzung und zu notwendigen Personalkapazitäten für Redaktion und Herausgebertätigkeit beraten.

Services für E-Journals außerhalb der Freien Universität Berlin

Auch Zeitschriften, die institutionell nicht an die Freie Universität Berlin angebunden sind, können Services zum E-Journal-Publishing im Rahmen einer gesonderten Vereinbarung nutzen. In diesem Fall sind die Leistungen allerdings nicht kostenfrei.

32 <http://www.zedat.fu-berlin.de/DNS>

1	Publikationstypen	digitale Zeitschriften
2	Zielgruppe	Angehörige der FU; Angehörige anderer Einrichtungen
3	inhaltliche Ausrichtung	offen für alle wissenschaftlichen Fachdisziplinen; genutzt vornehmlich von Sozial- und Geisteswissenschaften
4	Geschäftsziel	Infrastrukturelle Versorgung im Bereich E-Publishing, keine Gewinnerzielungsabsicht
5	Organisationsform	Zentraleinrichtung der FU (CeDiS)
6	Rechtsform	Teil einer Körperschaft öffentlichen Rechts (FU)
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	für FU-Angehörige: kostenfrei; für FU-Externe: entgeltpflichtige Hostingvereinbarung; Finanzierung über Haushaltsmittel und Projektmittel
8	Kosten für Autor/innen	je nach Entscheidung der Redaktionen der Zeitschriften
9	Autorenbetreuung	Betreuung, Schulungen, Workshops für Redaktionen durch CeDiS; Autorenbetreuung durch die Redaktionen der Zeitschriften
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	je nach Entscheidung der Redaktionen der Zeitschriften
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	kein Formallektorat / kein Satz/Layout durch CeDiS / Nachweis in Primo und im Repositorium der Einrichtung für FU-Angehörige; DNB über OJS-Schnittstelle möglich, ebenso für Google Scholar, EZB und DOAJ / Distribution entfällt
12	inhaltliche Qualitätssicherung	je nach Entscheidung der Redaktionen der Zeitschriften
13	formale Qualitätssicherung	je nach Entscheidung der Redaktionen der Zeitschriften; Vergabe von DOI und ISSN
14	technische Qualitätssicherung	je nach Entscheidung der Redaktionen der Zeitschriften; OJS bietet vorstrukturierte Metadaten und unterstützt verschiedene Publikationsformate
15	ausgelagerte Dienstleistungen	je nach Entscheidung der Redaktionen der Zeitschriften
16	technische Infrastruktur/verwendete Software	Open Journal Systems (OJS), webgestützte Redaktions- und Publikationssoftware Open Source

1.2.2 Hosting von Open-Access-Zeitschriften und Reihen an der HU Berlin

<https://edoc.hu-berlin.de/>

Der edoc-Server der Humboldt-Universität zu Berlin bietet Angehörigen und Institutionen der Humboldt-Universität die Möglichkeit, Zeitschriften, Sammelbände, Schriftenreihen sowie Tagungs- und Konferenzbände unter Open-Access-Bedingungen zu veröffentlichen.

Es gibt Schriftenreihen des Goldenen Weges des Open Access, d. h. Serien, die von Anfang an ausschließlich online unter Open-Access-Bedingungen publiziert wurden. Herausgeber anderer Serien entschieden sich, von der Papierform zur elektronischen Form überzugehen, ältere Ausgaben zu digitalisieren und neue Ausgaben nur noch online zu publizieren. Daneben gibt es Zeitschriften und Serien, für die der edoc-Server als Zweitveröffentlichungs- und Archivierungsplattform genutzt wird.

Das Team der AG Elektronisches Publizieren (gemeinsame Arbeitsgruppe des Computer- und Medienservice und der Universitätsbibliothek) berät Herausgeber vor der Veröffentlichung von Schriftenreihen, Sammel- oder Konferenzbänden oder elektronischen Zeitschriften. Der Service umfasst die unter der Beschreibung Dokumentenserver der HU Berlin (s. S. 10) skizzierten Leistungen.

Aktuell werden 13 Zeitschriften auf dem edoc-Server gehostet bzw. archiviert, hinzu kommen zahlreiche Schriftenreihen und Sammelbände.

1	Publikationstypen	digitale Zeitschriften, Reihen, Sammelbände
2	Zielgruppe	Angehörige der HU
3	inhaltliche Ausrichtung	offen für alle wissenschaftlichen Fachdisziplinen
4	Geschäftsziel	infrastrukturelle Versorgung im Bereich E-Publishing, keine Gewinnerzielungsabsicht
5	Organisationsform	Service der AG Elektronisches Publizieren
6	Rechtsform	Teil einer Körperschaft öffentlichen Rechts (HU)
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	keine Gewinnerzielungsabsicht
8	Kosten für Autor/innen	keine
9	Autorenbetreuung	wird von den Redaktionen/Herausgebergremien organisiert
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	je nach Entscheidung der Redaktionen und Herausgebergremien
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	kein Formallektorat; kein Satz/Layout
12	inhaltliche Qualitätssicherung	je nach Entscheidung der Redaktionen und Herausgebergremien
13	formale Qualitätssicherung	je nach Entscheidung der Redaktionen und Herausgebergremien; Vergabe von DOI und ISSN
14	technische Qualitätssicherung	je nach Entscheidung der Redaktionen und Herausgebergremien
15	ausgelagerte Dienstleistungen	je nach Entscheidung der Redaktionen und Herausgebergremien
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	DSpace 6.2 teilweise OJS u. a. und Archivierung auf edoc; teilweise dient edoc als Frontend der Publikation

1.2.3 Hosting von Open-Access-Zeitschriften an der TU Berlin

<https://journal.ub.tu-berlin.de/eceasst>

TU-Angehörige, die die Absicht haben, eine Open-Access-Zeitschrift zu gründen bzw. bestehende Zeitschriften in ein Open-Access-Geschäftsmodell zu überführen, werden unterstützt. Die Universitätsbibliothek bietet das Hosting von begutachteten Open-Access-Zeitschriften (auf der Basis der Open-Source-Software Open Journal Systems) an. Der Universitätsverlag der TU engagiert sich in der Rolle des Publishers für die Präsentation, Sichtbarkeit und Verbreitung der Inhalte und bietet beratende Unterstützung an. Derzeit wird mit ECEASST³³ eine Zeitschrift gehostet. Das Hosting-Angebot wird aktuell nicht beworben, dennoch laufen für mehrere weitere Zeitschriften Vorgespräche. Zudem betreut der Universitätsverlag der TU Berlin (s. S. 32) mehrere Zeitschriften, die kontinuierlich auf dem Repository DepositOnce (s. S. 12) veröffentlicht werden.

³³ <https://journal.ub.tu-berlin.de/eceasst>

1	Publikationstypen	Open-Access-Zeitschriften
2	Zielgruppe	Herausgeber/innen, die zum Zeitpunkt der Gründung der Zeitschrift Angehörige der TU Berlin sind
3	inhaltliche Ausrichtung	Fächerspektrum der TU
4	Geschäftsziel	infrastrukturelle Versorgung im des Bereich Open-Access-Publizierens, keine Gewinnerzielungsabsicht
5	Organisationsform	Serviceeinrichtung der UB
6	Rechtsform	Teil einer Körperschaft öffentlichen Rechts (TU)
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Geschäftsmodell: Serviceeinrichtung der UB, Infrastrukturkosten von TU getragen
8	Kosten für Autor/innen	keine
9	Autorenbetreuung	Unterstützung bei der Gründung und dem Betrieb einer OA-Zeitschrift
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	Übertragung einfacher, zeitlich unbeschränkter Nutzungsrechte an UB; Klärung von Rechten Dritter durch die Autoren
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Nachweis: bestehende Zeitschrift in Scopus ³⁴ indexiert und im DOAJ gelistet; für die Zeitschriften auf DepositOnce gelten die beim Universitätsverlag der TU Berlin beschriebenen Services (s. S. 32)
12	inhaltliche Qualitätssicherung	Peer Review, organisiert durch die Herausgeber
13	formale Qualitätssicherung	Vergabe von DOI je Artikel und Ausgabe; Vergabe der ISSN; Formallektorat durch Herausgeber / über die Nutzung einheitlicher Formatvorlagen entscheiden die Redaktionen selbst
14	technische Qualitätssicherung	bei dem bestehenden OJS-Journal: PDF Anleitung zum Erstellen von PDF/A
15	ausgelagerte Dienstleistungen	keine
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	OJS (Open Journal Systems 2.4.7.1); DSpace 6.2

34 <https://www.scopus.com/sourceid/21100468972>

1.3 Verlage

1.3.1 Language Science Press

<http://langsci-press.org/index>

Language Science Press ist ein „community-owned publisher“. Ziel ist es, die Oberhoheit über den Publikationsprozess wieder bei den Wissenschaftler/innen anzusiedeln. Die Wissenschaftler/innen schaffen mit der Qualität ihrer Einreichungen eine Marke, die mit der Zeit an Wert gewinnt. Externe Dienstleister (auch kommerziell) sind willkommen, solange die Marke im Besitz der Wissenschaft bleibt. Language Science Press zielt auf das Premium-Segment. Nur wenn entsprechend schnell Prestige aufgebaut werden kann, können hochwertige Einreichungen eingeworben werden.

Zum Reputationsaufbau dienen

- ein international besetztes hochkarätiges Advisory Board (+ Editorial Boards),
- inhaltliche Qualität durch strengen Peer Review und Selektivität,
- typographische Qualität, Design, Haptik,
- technische Pionierstellung.

Language Science Press setzt auf starke Einbindung der Community. Je nach Kompetenzen und Erfahrungen kann sich jeder Linguist und jede Linguistin in verschiedenen Phasen der Buchpublikation einbringen. Jüngere Forscher/innen im Proofreading, erfahrenere in der Begutachtung. Language Science Press vertraut auf eine Anerkennungskultur und Gamification. Alle Beteiligten werden im Impressum genannt und in der „Hall of Fame“³⁵ aufgeführt. Dort werden auch Gamification-Elemente verwendet. Ziel ist eine starke Identifikation der sprachwissenschaftlichen Community mit ihrem „eigenen“ Publisher.

35 <http://langsci-press.org/hallOfFame>

1	Publikationstypen	Reihen, Monografien, Sammelbände
2	Zielgruppe	Leser, Autoren, Forschungseinrichtungen weltweit
3	inhaltliche Ausrichtung	Sprachwissenschaften
4	Geschäftsziel	Erstellen von hochwertigen Büchern; Etablierung von OA ohne Kosten für Autoren oder Leser; Befreiung aus der kommerziellen Markengefangenschaft
5	Organisationsform	community-owned publisher
6	Rechtsform	Universität / gUG
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Geschäftsmodell: library consortial funding, Knowledge unlatshed (+ Spenden, + Printmarge, beides gering)
8	Kosten für Autor/innen	
9	Autorenbetreuung	Richtlinien für Autoren; Templates für MS Word, LibreOffice und Latex; Screencasts
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	Übertragung von Nutzungsrechten im Rahmen von CC-BY
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Lektorat: Community Proofreading; Satz, Layout: ja; Nachweis: Primo der FU, Dokumentenserver FU; DNB, VLB Vertriebskanäle: Buchhandel, Amazon
12	inhaltliche Qualitätssicherung	jede Reihe mit eigenem Editorial Board, Peer Review, optional Open Review
13	formale Qualitätssicherung	Vergabe von DOI, ISBN, ISSN; Community Proofreading; Templates in LaTeX für Monografien und Sammelbände
14	technische Qualitätssicherung	Umwandlung der Dokumente in PDF/X für Print on Demand-Dienstleister; automatische Überprüfung von Links; Überprüfung von Bildauflösungen
15	ausgelagerte Dienstleistungen	Druck: Print-on Demand-Dienstleister; Lektorat: Community Proofreading; Satz und Grafik: Experimente mit Crowdsourcing
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	Open Monograph Press (Hosting durch FU Berlin), Xelatex, git, Zenodo, Overleaf, Inkscape, Gimp

1.3.2 Universitätsverlag der TU Berlin

<http://www.ub.tu-berlin.de/publizieren/universitaetsverlag/>

Der Universitätsverlag der TU Berlin ist der Open-Access-Verlag³⁶ der Technischen Universität. Im Universitätsverlag werden wissenschaftliche Veröffentlichungen von Lehrenden und Forschenden der TU Berlin verlegt, in erster Linie online und bei Bedarf parallel in gedruckter Form. Das Verlagsspektrum entspricht dem Fächerkanon der Universität.

Output 2016: 50 Publikationen, davon 32 unter CC BY, 34 Schriftenreihen

Mitgliedschaften: Association of European University Presses³⁷ (AEUP), AG Universitätsverlage³⁸

Serviceleistungen:

- Erstgespräch: Vertragsvertrag, Finanzierungsmodell, Ausstattung der Publikation, Ablauf der Veröffentlichung usw.
- Informationen zum Urheberrecht und zu freien Lizenzen
- Autorenbetreuung, enge Begleitung durch den Publikationsprozess
- Ausstattung der Publikationen mit ISBN online, ISBN print, DOI, ggf. ISSN
- Erstellung des Covers, der Innentitelseiten und des Impressums
- Formallektorat: Durchsicht des Manuskriptes auf formale und typographische Fehler
- Betreuung der technischen Herstellung, Kontakt mit der Druckerei
- Vertrieb der Pflichtexemplare, Einarbeitung von mindestens zwei Exemplaren in den UB-Bestand
- Erstellung einer Neuerscheinungsanzeige pro Titel, als Poster oder zum Versenden per Mail zu verwenden
- Verzeichnung der Titel in den einschlägigen bibliothekarischen und buchhändlerischen Datenbanken sowie in Google Books
- Vertrieb an den Buchhandel und an Einzelkunden über den eigenen Webshop und über buchhändlerische Datenbanken (VLB, Libri, Amazon)
- Auslösen von Nachdrucken: Print on Demand für Auflage von 20 Exemplaren, d. h. wenn nur noch 5 Exemplare im Lager sind, erfolgt Nachdruck von 20 Exemplaren
- Archivierung und Veröffentlichung der Online-Version auf dem institutionellen Repository der TU Berlin DepositOnce

Akquise: Die Nachfrage übersteigt die Kapazität. Keine Veröffentlichung von Dissertationen, außer wenn sie als Band einer Schriftenreihe erscheinen. Fachreferenten der UB sind in die Akquise neuer Schriftenreihen einbezogen. Im Open-Access-Blog³⁹ erscheinen regelmäßig Beiträge zum Verlag.

³⁶ Open-Access-Leitlinie Universitätsverlag TU Berlin: <http://www.ub.tu-berlin.de/publizieren/universitaetsverlag/open-access-leitlinien-des-universitaetsverlages-der-tu-berlin/>

³⁷ <http://www.aeup.eu/>

³⁸ http://blog.bibliothek.kit.edu/ag_univerlage/

³⁹ <https://blogs.ub.tu-berlin.de/openaccess/>

Qualitätssicherung:

- Sicherung der formalen Qualität durch Formallektorat: Durchsicht der Manuskripte auf typographische und formale Fehler (Kopfzeilen, Fußzeilen, Abbildungen, Abbildungsunterschriften, Satzspiegel, Literaturverzeichnis, Absätze, Überschriften etc.), Manuskripte werden in einem iterativen Prozess gemeinsam mit dem Autor/Layouter Schritt für Schritt verbessert
- Inhaltliche Qualitätssicherung: Editorial-Review durch Herausbergremien der Schriftenreihen, teils Peer Review

1	Publikationstypen	Monografien, Sammelbände, Tagungsbände, Schriftenreihen
2	Zielgruppe	Lehrende und Forschende der TU Berlin
3	inhaltliche Ausrichtung	Fächerspektrum der Universität
4	Geschäftsziel	Sichtbarkeit des wissenschaftlichen Outputs der TU Berlin, Verlag für Open-Access-Monografien, keine Gewinnerzielungsabsicht
5	Organisationsform	Serviceeinrichtung der TU, über die UB zur Verfügung gestellt
6	Rechtsform	Teil einer Körperschaft öffentlichen Rechts
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Geschäftsmodell: Serviceeinrichtung der TU, über die UB zur Verfügung gestellt, Infrastrukturkosten werden von der Universität getragen, Finanzierungsmodell ⁴⁰ : Einnahmen aus dem Vertrieb von Printexemplaren und Ausgaben durch Kosten für Nachdrucke gleichen sich aus
8	Kosten für Autor/innen	Druckkosten für Startauflage plus Verlagspauschale
9	Autorenbetreuung	enge Begleitung durch den Publikationsprozess, ausführliche Informationen zum Urheberrecht und zu freien Lizenzen; Checkliste ⁴¹
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	Verlagsvertrag ⁴² : Übertragung einfacher, zeitlich unbeschränkter Nutzungsrechte an den Verlag; Klärung von Rechten Dritter erfolgt durch Autor/Hrsg.
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Formallektorat / Satz/Layout in der Regel extern / Nachweis: Online-Katalog, Repositorium DepositOnce; DNB, VLB, Google Book ⁴³ / Vertrieb: Amazon, Libri ⁴⁴ , eigener Webshop
12	inhaltliche Qualitätssicherung	über die Editorial Boards der Reihen; zum Teil zusätzlich Peer Review, organisiert durch die Herausgeber
13	formale Qualitätssicherung	Vergabe von ISBN, DOI, bei Schriftenreihen ISSN; Formallektorat, Satz/Layout in der Regel extern; Leitfaden für die Manuskripterstellung ⁴⁵ ; typografische Hinweise ⁴⁶ ; keine einheitliche Formatvorlage wegen der unterschiedlichen Fächerkulturen
14	technische Qualitätssicherung	PDF/A, PDF/X, Redaktion der Metadaten, Bereitstellung von Autorenhilfen, einheitliches Erscheinungsbild der Online-Präsentation, Betreuung der technischen Herstellung (Kontakt mit der Druckerei)
15	ausgelagerte Dienstleistungen	Druckdienstleister, Outsourcing von Satz und Grafik
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	Verlagssoftware MBS; Typo3 für Webshop

40 Finanzierungsmodell: http://www.ub.tu-berlin.de/fileadmin/pdf/UV_finanzierungsmodell_standard.pdf

41 Checkliste: <http://www.ub.tu-berlin.de/publizieren/veroeffentlichen/checkliste-zum-publizieren-im-universitaetsverlag/>

42 Mustervertrag: http://www.ub.tu-berlin.de/fileadmin/pdf/Verlag/UV_Vertrag_autor_monographie.pdf

43 <https://books.google.de/>

44 <https://www.libri.de/>

45 http://www.ub.tu-berlin.de/fileadmin/pdf/UV_leitfaden_manuskriptgestaltung.pdf

46 http://www.ub.tu-berlin.de/fileadmin/pdf/UV_typographie_hinweise.pdf

1.3.3 Publikationsservice der Universität der Künste Berlin

<https://www.udk-berlin.de/service/universitaetsbibliothek/udk-publikationen-dissertationen-online-veroeffentlichen/publizieren-in-der-udk/>

Die Universität der Künste (UdK) bietet Hochschulangehörigen die Möglichkeit, über die Publikationsstelle der UdK zu publizieren. Die Publikationsstelle ist an der Universitätsbibliothek der UdK angesiedelt. Sie ist zuständig für die Abwicklung der Veröffentlichung, den Nachweis und die Verwaltung der Exemplare. Output 2016: 27, davon 9 CDs und DVDs.

Serviceleistungen:

- Vergabe von ISBN, ISSN und URN
- Vorgaben für das Impressum
- Vertrieb der Pflichtexemplare
- Einarbeitung von 2 Exemplaren in den UB-Bestand
- Abgabe von 2 Exemplaren an das Universitätsarchiv
- Erstellung einer Neuerscheinungsanzeige pro Titel für die Website der UB
- Titelmeldung an das VLB
- Vertrieb an den Buchhandel und an Einzelkunden
- Präsentation und Verkauf von spezifischen Titeln bei herausragenden UdK-Veranstaltungen (z. B. Konzerte, Theater, Buchshop während des jährlichen „UdK-Rundgangs“)
- Wenn Open Access: Veröffentlichung der Online-Version auf dem Dokumentenserver der UdK (OPUS)

1	Publikationstypen	Reihen, Monografien, CDs, DVDs
2	Zielgruppe	Lehrende, Forschende, Studierende und Alumni der UdK
3	inhaltliche Ausrichtung	offen für alle Themenbereiche; Open Access ist nicht Standard
4	Geschäftsziel	Darstellung und Sichtbarmachung der Aktivitäten der UdK; keine Gewinnerzielungsabsicht
5	Organisationsform	Serviceeinrichtung der UB
6	Rechtsform	Teil einer Körperschaft öffentlichen Rechts
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Serviceeinrichtung der UdK Berlin, Infrastrukturkosten von der UdK getragen
8	Kosten für Autor/innen	abhängig vom Finanzierungsmodell
9	Autorenbetreuung	keine
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	Publikationsvereinbarung, Übertragung von einfachen Nutzungsrechten für den Vertrieb der Publikation
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Satz/Layout nein; Nachweis im Discovery-System Primo der Einrichtung, bei Open-Access-Publikationen Veröffentlichung der Online-Version auf dem Dokumentenserver der UdK (OPUS); Titelmeldung an VLB; Vertrieb an den Buchhandel und an Einzelkunden ⁴⁷
12	inhaltliche Qualitätssicherung	nein
13	formale Qualitätssicherung	Vergabe von URN, ISBN, ISSN; bibliografische Standards
14	technische Qualitätssicherung	Redaktion der Metadaten
15	ausgelagerte Dienstleistungen	keine
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	Typo 3 für die Präsentation auf der Website, Office-Programme; Dokumentenserver der UdK (OPUS)

⁴⁷ <https://www.udk-berlin.de/service/universitaetsbibliothek/udk-publikationen-dissertationen-online-veroeffentlichen/publikationen-der-udk-kaufen/>

1.4 Projekte

1.4.1 Edition TOPOI

<http://www.edition-topoi.org/>

Edition Topoi ist Publikationsorgan und innovative Forschungsplattform. Sie entstand 2013 aus dem Exzellenzcluster „264 Topoi – The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations“⁴⁸, einem Forschungsverbund von Freier Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Edition Topoi bietet als innovative, digitale Forschungs-Cloud eine zukunftsfähige Infrastruktur zur Repräsentation von Forschungsergebnissen mit internationaler Reichweite. Wissenschaftliche Bücher wie Monografien und Aufsatzsammlungen werden ebenso zitierfähig publiziert wie Forschungsdaten zusammen mit ihren Metadaten. Edition Topoi folgt dabei dem Prinzip des Open Access: Alle Veröffentlichungen – Bücher, Zeitschriften, Daten – werden weltweit uneingeschränkt verfügbar und nutzbar gemacht.

Die Publikationsaktivitäten der Edition Topoi erfordern eine leistungsfähige Infrastruktur, die von internen und externen Spezialisten bereitgestellt wird. Die Qualität der Publikationen wird durch ein Peer-Review-Verfahren und die Betreuung durch erfahrene Mitarbeiter der Redaktion gewährleistet. Die Trägeruniversitäten und Partnerinstitutionen⁴⁹ des Exzellenzclusters Topoi bürgen für die Qualität der in der Edition Topoi erscheinenden analogen und digitalen Publikationen. Die dauerhafte Sicherung der Publikationen und Digitalisate ist über Verträge mit den Universitätsbibliotheken der HU Berlin und der FU Berlin geregelt.

Mit Edition Topoi veröffentlichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Inhalte zukunftsicher und nach verlässlichen Standards in analogen und digitalen Medien.

48 <http://www.topoi.org/>

49 http://www.edition-topoi.org/publishing_with_us/our-partners

1	Publikationstypen	Schriftenreihen, Monografien, Zeitschriften, Forschungsdaten
2	Zielgruppe	Forschende der Altertumswissenschaft
3	inhaltliche Ausrichtung	Antikenforschung, interdisziplinär
4	Geschäftsziel	digitale, zukunftsfähige Infrastruktur zu Repräsentation von Forschungsergebnissen mit internationaler Reichweite.
5	Organisationsform	Einrichtung des EXC TOPOI
6	Rechtsform	Teil einer Körperschaft des öffentlichen Rechts
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Finanzierungsmodell: Förderung durch Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
8	Kosten für Autor/innen	-
9	Autorenbetreuung	enge Begleitung des Publikationsprozesses durch die Redaktion; ausführliche Information zum Urheberrecht und freien Lizenzen
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	Übertragung von einfachen, nicht-exklusiven Nutzungsrechten an die HU Berlin, die FU Berlin und den EXC Topoi / Publikation unter CC BY (portiert) und CC BY NC SA (portiert) / urheberrechtliche Beratung
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Fach- und Formallektorat / Peer Review / Satz/Layout: inhouse / Nachweis: Edition TOPOI und Dokumentenserver der Trägeruniversitäten des Clusters, DNB, VLB / Vertrieb: Webshop (über Print-on-Demand-Dienstleister), Amazon ⁵⁰ , Barsortimenter (KNV ⁵¹ , Libri, Umbreit ⁵²)
12	inhaltliche Qualitätssicherung	Herausgebergremium; Fachlektorat, Peer Review
13	formale Qualitätssicherung	Vergabe von DOI, URN, ISBN, ISSN; Formallektorat; Satz, Layout
14	technische Qualitätssicherung	PDF/A, Redaktion der Metadaten
15	ausgelagerte Dienstleistungen	Druck: Print on Demand
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	diverse; Bedingung: offen, nicht-proprietär, weitverbreitet und zukunftssicher

50 <http://amazon.de>; <http://amazon.com>

51 <http://www.knv.de>

52 <https://www.umbreit.de>

1.4.2 Publikationsinfrastruktur am Exzellenzcluster Bild Wissen Gestaltung der HU Berlin

<https://www.interdisciplinary-laboratory.hu-berlin.de/de/bwg/>

Am „Interdisziplinären Labor Bild Wissen Gestaltung. Exzellenzcluster der Humboldt-Universität zu Berlin“ wurden bis Ende 2016 rund 750 Publikationen veröffentlicht, womit bis Ende 2017 vermutlich die Tausendermarke erreicht werden wird. Es überwiegen Sammelbände, Beiträge in Sammelbänden und Journal-Artikel. Der Cluster arbeitet bewusst mit verschiedenen Wissenschaftsverlagen zusammen, um die Diversität der beteiligten Projekte und Disziplinen abzubilden. Eine eigene Veröffentlichungsreihe war im Gespräch, wurde aber bisher noch nicht umgesetzt – unter anderem mangels interdisziplinär publizierender Verlage. Auch deshalb sind bereits mehrere (niederschwellige) Veröffentlichungen im Eigenverlag erschienen. Neu ist seit 2017 die Etablierung und Förderung von Research Objects als eigenes Publikationsformat, das nicht zwingend zwischen zwei Buchdeckel passen muss und z. B. wissenschafts-kommunizierende Spiele wie das ausstellungsbegleitende game(+ultra) oder Interventionsartefakte für Forschungen in Kooperation mit der Charité Berlin umfasst.

Der Cluster betreibt eine gemeinsame Website mit dem Helmholtz-Zentrum für Kulturforschung⁵³, die zusammen mit der jährlich erscheinenden Jahresdokumentation im Bereich »Publikationen« einen Überblick über alle Cluster-Veröffentlichungen bietet.

Unterstützt werden die Publikationen der Cluster-Mitglieder mittels eines zentralen Publikationsfonds zur Finanzierung von Cluster- und Projektpublikationen, Dissertationen und Research Objects sowie durch die Editorische Koordination in der Geschäftsstelle des Clusters (zwei halbe Stellen). Ein BWG-Stylesheet sowie einheitliche Formatvorlagen gewährleisten das Corporate Design des Clusters.

Neben der Beratung von Forschenden zu Publikationsstrategien sowie Lizenzen und der umfassenden Unterstützung von Veröffentlichungsvorhaben durch Verlagssuche, Vertragsprüfung und redaktioneller Arbeit widmet sich die Editorische Koordination der Pflege der Clusterpräsenz auf dem disziplinübergreifenden Repositorium Zenodo⁵⁴, das nach eingehender Evaluierung verschiedener Publikationsplattformen seit Frühjahr 2017 das zentrale Repositorium des Clusters für Open-Access-Publikationen ist. Hier werden langfristig Dokumentationen aller Research Objects archiviert.

Am Cluster wird ferner an der Konzeption der interdisziplinären Publikationsplattform ID+Stage gearbeitet, die mithilfe der ID+App den Prozess der Forschung offenlegen und weitergehende interdisziplinäre Bezüge zwischen Akteurinnen und Akteuren sichtbar machen wird (siehe auch die Projektbeschreibung des »ID+Lab« auf der BWG-Website⁵⁵).

Das BWG IT-Team evaluiert regelmäßig kollaborative Forschungsumgebungen und Publikationsplattformen und berät bei Fragen zur Lizenzierung, zur Entwicklung und zur langfristigen Verfügbarmachung.

⁵³ <https://bwg.hu-berlin.de>; <https://hzk.hu-berlin.de>

⁵⁴ <https://zenodo.org/communities/interdisciplinary-laboratory>

⁵⁵ <https://www.interdisciplinary-laboratory.hu-berlin.de/de/content/idlab>

Der Cluster nutzt in Ansätzen das vom CMS der HU Berlin betriebene Medienrepositorium⁵⁶ für die Organisation und Publikation entsprechender Forschungsdaten. Andere bildorientierte Arbeits- und Publikationsplattformen wie imeji wurden und werden ebenfalls bereitgestellt. In verschiedenen Projekten werden Nano-Publikationen in Form von Tripeln geprüft. Für Apps und Spiele wird die Publikationsinfrastruktur der Provider in Anspruch genommen, z. B. Apples AppStore oder Googles PlayStore. Ansonsten wird Software auf Plattformen wie GitHub, Bitbucket und dem HU-eigenen GitLab-Server entwickelt und bereitgestellt. Das BWG IT-Team bietet außerdem eine eigene Plattform⁵⁷ für Datenvisualisierung und diverse Webwerkzeuge an. Hier nutzt der Cluster containerbasierte Infrastruktur.⁵⁸ Mit dieser Infrastruktur publizieren Clusterprojekte ihren Fortschritt in eigenen Weblogs, Call for Papers und andere Inhalte, die nicht auf der Cluster-Webseite präsentiert werden. Dabei kommen diverse Content-Management-Systeme, Renderer (Markdown2HTML) und andere Webtechnologien zum Einsatz.

Nicht zuletzt ist geplant, Forschende bei der Realisierung lizenzrechtlich möglicher Zweitveröffentlichungen von Verlagspublikationen zu unterstützen. Abhängig von den jeweiligen Verwertungsverträgen wird auch hier Zenodo bzw. der edoc-Server der HU anvisiert – das DFG-Projekt DeepGreen⁵⁹ könnte dahingehend zu Erleichterungen führen. In die Entwicklung von Automatismen zur Erkennung möglicher Zweitveröffentlichungskandidaten ist das BWG IT-Team involviert.

56 <https://www.cms.hu-berlin.de/de/dl/multimedia/bereiche/medienrepositorium/>

57 <https://visuals.bwg.hu-berlin.de>

58 <https://www.docker.com>

59 <https://deepgreen.kobv.de/>

1.4.3 Edition Romiosini / Centrum Modernes Griechenland an der FU Berlin

www.edition-romiosini.de

Die Edition Romiosini ist ein Publikationsprojekt vom Centrum Modernes Griechenland (CeMoG) an der Freien Universität Berlin. Sie veröffentlicht griechische und griechenlandbezogene belletristische Literatur in deutscher Übersetzung, Sachbücher über die Kultur und Geschichte des modernen Griechenlands sowie neogräzistische Fachliteratur. Das Editionsprogramm bietet dem deutschsprachigen Publikum eine umfangreiche Präsentation der wichtigsten Autorinnen und Autoren der neugriechischen Literatur sowie der facettenreichen Aspekte der neugriechischen Literatur-, Sozial- und Kulturgeschichte. Angesiedelt am Centrum Modernes Griechenland erlaubt das akademische Umfeld der Edition Romiosini, griechische Belletristik in deutscher Sprache sowie wissenschaftliche Literatur über Griechenland einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Das Centrum regt Übersetzungen von neugriechischer Belletristik und von Literatur zur Sozial- und Kulturgeschichte an. Vergriffene Übersetzungen werden revidiert und neu verlegt. Die Edition Romiosini leistet diesen praktischen Beitrag zum europäischen Kulturtransfer durch die Veröffentlichung von neuen Buchtiteln sowie durch die revidierte Neuauflage von vergriffenen Titeln des Kölner Romiosini-Verlags. Alle Titel sind als gedrucktes Buch und (teilweise) als E-Book erhältlich. Die Edition Romiosini schafft zugleich eine frei zugängliche Online-Bibliothek, in der alle Titel kostenlos und unbegrenzt zur Online-Lektüre angeboten werden.

1	Publikationstypen	Monografien, Schriftenreihen
2	Zielgruppe	Studierende, Forschende, Kultur- und Fachexperten, Mitarbeiter/innen von Bildungseinrichtungen und alle Literaturinteressierten
3	inhaltliche Ausrichtung	neugriechische Literatur, Sozial- und Kulturgeschichte
4	Geschäftsziel	Schließen einer Lücke im deutschsprachigen Verlagswesen
5	Organisationsform	
6	Rechtsform	Drittmittelprojekt „Centrum Modernes Griechenland“ an der FU Berlin
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Teil des Drittmittelprojekts „Centrum Modernes Griechenland“, mit der finanziellen Unterstützung der Stavros Niarchos Foundation
8	Kosten für Autor/innen	
9	Autorenbetreuung	
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	Autorenverträge
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Fachlektorat und Formallektorat; Satz/Layout; Nachweis: DNB und VLB, Verlagskatalog als Teil des Webshop; Distribution: eigener Webshop, epubli ⁶⁰ Webshop
12	inhaltliche Qualitätssicherung	Editorial Board; Fachlektorat, teilweise Peer-Review
13	formale Qualitätssicherung	Formallektorat; einheitliche Formatvorlage; Satz/Layout
14	technische Qualitätssicherung	PDF/A; Redaktion der Metadaten; Autorenhilfen
15	ausgelagerte Dienstleistungen	Druck; Lektorat; teilweise Grafik
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	Open Monograph Press

60 <https://www.epubli.de/>

1.4.4 Publikationsservice Digitale Editionen (ediarum) an der BBAW

<http://www.bbaw.de/telota/software/ediarum>

Die BBAW betreibt mit ediarum für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie angegliederte Drittmittel-Projekte eine Publikationsinfrastruktur/Forschungssoftware zur Erstellung und Publikation von Digitalen Editionen.

Die Server- und Applikationsinfrastrukturen werden derzeit von der BBAW betrieben und zur Verfügung gestellt. Die Weiterentwicklung und der Support von Forschungsinfrastrukturen und Software werden durch die DH-Arbeitsgruppe Telota⁶¹ realisiert.

Die Forschungssoftware ediarum verfügt über folgende Leistungsmerkmale:

- Auszeichnung der zu edierenden Texte nach den Richtlinien der TEI, um den internationalen Standards der digitalen Philologie zu entsprechen
- hohe Standardisierung und Interoperabilität des verwendeten TEI-XML-Schema, um eine Nachnutzung zu ermöglichen
- kollaboratives Arbeiten an einem gemeinsamen, zentralen Datenbestand
- einfach zu bedienende Benutzeroberfläche
- Bearbeitung unterschiedlicher Textsorten, wie z. B. Briefe, Tagebücher, Notizen etc.
- Erstellung von Registereinträgen und deren Verknüpfungen mit Textstellen
- Publikation als Digitale Edition (möglichst schon während der Bearbeitungsphase)
- Erstellung einer Druckausgabe (optional)
- Die Forschungssoftware ediarum besteht aus fünf Komponenten:
 - Standardisiertes Datenmodell in TEI-XML
 - Datenhaltung in der XML-Datenbank eXistdb
 - Eingabeoberfläche in oXygen XML Author
 - Webausgabe mit Hilfe von X-Technologien
 - Druckausgabe auf Basis von ConTeXt

⁶¹ <http://www.bbaw.de/telota/>

1	Publikationstypen	Bearbeitung unterschiedlicher Quellen und Textsorten: z. B. Briefe, Tagebücher, Notate
2	Zielgruppe	Mitglieder der BBAW für Akademievorhaben und zugehörige Drittmittelprojekte
3	inhaltliche Ausrichtung	Transkription von Manuskripten, Einbindung in Text- und Sachapparat, Veröffentlichung im Web, teilweise auch im Druck
4	Geschäftsziel	Bereitstellung einer Publikationsinfrastruktur, Publikation von Texten als Digitale Edition; Erstellung einer Druckausgabe (optional)
5	Organisationsform	Teil der BBAW
6	Rechtsform	Teil der BBAW
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	
8	Kosten für Autor/innen	
9	Autorenbetreuung	
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	zur Verfügung gestellt wird eine standardisierte Publikationsinfrastruktur: Repositorium für XML-Dokumente
12	inhaltliche Qualitätssicherung	
13	formale Qualitätssicherung	
14	technische Qualitätssicherung	hohe Standardisierung, um Nachnutzung zu ermöglichen
15	ausgelagerte Dienstleistungen	
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	Server- und Applikationsinfrastruktur der DH-Arbeitsgruppe Telota, zentrale Komponente: Oxygen XML Author

1.4.5 Open Encyclopedia System (OES)

<http://www.open-encyclopedia-system.org/>

Das Projektkonsortium Open Encyclopedia System (OES) besteht aus vier Partnern, dem Center für Digital Systeme (CeDiS), dem Friedrich-Meinecke-Institut (FMI), dem Center for Modern Greece (CeMoG), alle angesiedelt an der Freien Universität Berlin sowie der Bayerischen Staatsbibliothek München. Im Rahmen des von der DFG geförderten Projektes „1914-1918-online. International Encyclopedia of the First World War“⁶² ist eine frei verfügbare, englischsprachige Online-Enzyklopädie über den Ersten Weltkrieg entstanden. Aufbauend auf den Erfahrungen des Projektes „1914-1918-online“ werden neue Verfahren und Werkzeuge zur Erstellung, Publikation und Pflege von wissenschaftlichen Sammelwerken ausgebaut und um zusätzliche Funktionalitäten ergänzt. Zentrales Ziel des neuen Projektes ist die Entwicklung der standardisierten Plattform Open Encyclopedia System (OES) zur Erstellung und für den Betrieb von – vorrangig geistes- und sozialwissenschaftlichen – Online-Enzyklopädien, die als Open-Source-Software verfügbar gemacht werden soll. Als erste Anwendungsfälle des OES werden „1914-1918-online“ sowie eine Online-Enzyklopädie zum deutsch-griechischen Wissens- und Kulturtransfer (CeMoG) fungieren. Weitere Online-Enzyklopädien sollen folgen. Laufzeit des DFG-Projektes: 2016 bis 2019.

Die reine Publikationsplattform wird funktional ausgebaut zu einer kollaborativen und interaktiven Forschungs- und Publikationsumgebung mit Komponenten wie:

- Versionierung von Artikeln,
- Online-Community für Autoren, Herausgeber und Forschende,
- Funktionen des Community Management (Kommentare, Medienupload, Links, kollaborative Bibliographie-Erstellung),
- User-Login und personalisierte Nutzerumgebung.

Es wird eine standardisierte Software-Infrastruktur für konfigurierbare Online-Enzyklopädien entwickelt:

- Alternative Publikations- und Redaktionsworkflows,
- Konfigurierbare und modulare Open Source-Software,
- Semantic Web & Linked Open Data,
- Schnittstellen zu externen Bibliotheks- und Informationssystemen.

⁶² <http://www.1914-1918-online.net/>

1.4.6 E-Publishing mit Open Monograph Press an der FU Berlin

<http://www.cedis.fu-berlin.de/e-publishing/e-books>

Für die Publikation elektronischer Bücher arbeitet der Arbeitsbereich E-Publishing am Center für Digitale Systeme (CeDiS) der FU Berlin mit der Publikationssoftware Open Monograph Press⁶³ (OMP). Open Monograph Press ist eine vom Public Knowledge Project⁶⁴ entwickelte Open-Source-Software. Mit Hilfe von OMP können wissenschaftliche Bücher in Buchreihen organisiert herausgegeben werden. OMP stellt damit ein Werkzeug für größere und langfristig angelegte Publikationsprojekte dar. CeDiS setzt OMP aktuell im Rahmen ausgewählter Pilotprojekte ein.

Open Monograph Press ist eine Software-Plattform zur Organisation des Redaktionsverfahrens für Monografien, Sammelbände und andere wissenschaftliche Publikationen im Buchformat. OMP hilft bei der Verwaltung von Begutachtungsverfahren, Lektorat, der Darstellung eines Katalogs, der Herstellung und Publikation von Büchern.

Unter anderem verfügt OMP über folgende Funktionen:

- Organisation der Buchherstellung aus der Sicht von Redakteur/innen, Autor/innen, Gutachter/innen, Gestalter/innen, Registererstellung u.v.m.
- Unterstützung von Begutachtungs- und Überarbeitungsschleifen für interne und externe Gutachten
- Abbildung von Sammelbänden mit verschiedenen Autor/innen pro Kapitel
- Erstellung von Dokumentbibliotheken für Einreichungen, Verträge, Lizenzen u.v.m.
- Veröffentlichung und Darstellung der Einzeltitel im Katalog

Das CeDiS-E-Publishing-Team ist Teil mehrerer Kooperationsprojekte, in denen die Publikation digitaler Bücher mit der Software Open Monograph Press umgesetzt wird, darunter Language Science Press und Edition Romiosini.

63 <https://pkp.sfu.ca/omp/>

64 <https://pkp.sfu.ca/>

1	Publikationstypen	Monografien, Sammelbände und andere wissenschaftliche Publikationen im Buchformat
2	Zielgruppe	Angehörige der FU Berlin
3	inhaltliche Ausrichtung	offen für alle wissenschaftlichen Disziplinen
4	Geschäftsziel	infrastrukturelle Versorgung im Bereich E-Publishing, keine Gewinnerzielung, Förderung des Open-Access-Gedankens
5	Organisationsform	Arbeitsbereich E-Publishing bei CeDiS
6	Rechtsform	Teil einer Körperschaft des öffentlichen Rechts (FU)
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Finanzierungsmodell: für FU-Angehörige Haushaltsmittel und Projektmittel; derzeit kein Angebot für Externe
8	Kosten für Autor/innen	
9	Autorenbetreuung	Unterstützung von Begutachtungs- und Überarbeitungsschleifen für interne und externe Gutachten, Beratung bei der Buchherstellung, Registererstellung etc.
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Lektorat, Satz, Layout: nein; Nachweis im Discovery-System Primo optional; Schnittstellen zu Datenbanken vorhanden; Onlineshop kann eingebunden werden
12	inhaltliche Qualitätssicherung	Peer Review: technische Unterstützung des Workflows
13	formale Qualitätssicherung	technische Schnittstellen vorhanden; Details projektabhängig
14	technische Qualitätssicherung	vorgegebene Metadatenschemata; grundsätzlich formatoffen
15	ausgelagerte Dienstleistungen	Unterstützung durch Arbeitsbereich Design am CeDiS kostenpflichtig möglich
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	Open Monograph Press (Open Source)

1.4.7 Gender Open: Open-Access-Publikationsmöglichkeiten für die Geschlechterforschung

<https://blog-genderopen.de/>

GenderOpen – Repositorium für die Geschlechterforschung

Das DFG-geförderte Projekt GenderOpen hat zum Ziel, ein Open-Access-Repositorium aufzubauen, auf dem Publikationen und andere Wissensbestände der Geschlechterforschung dauerhaft frei zugänglich gemacht und nachhaltig gesichert werden.⁶⁵ So soll es Forschenden und Interessierten zukünftig leichter möglich sein, Veröffentlichungen im Feld der Geschlechterforschung aufzufinden, mithilfe weniger Klicks einzusehen und mit ihnen zu arbeiten. Gleichzeitig wird damit Autor/innen die Möglichkeit geboten, ihre Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Geschlechterforschung öffentlich zugänglich zu machen und so schneller und zielgerichteter in den Fokus der wissenschaftlichen Aufmerksamkeit zu rücken. Die Freischaltung des GenderOpen-Repositoriums ist für Dezember 2017 geplant. Eine enge Verzahnung mit der ebenfalls im Aufbau befindlichen Open Gender Plattform ist angedacht.

Open Gender Plattform

Bei der Open Gender Plattform handelt es sich um eine erweiterbare Open-Access-Publikationsplattform zur periodischen Veröffentlichung geschlechterwissenschaftlicher Forschungsergebnisse, die derzeit von der Fachgesellschaft Geschlechterstudien eingerichtet und perspektivisch auch von ihr betrieben wird. Das Hosting der Open Gender Plattform erfolgt durch das Centrum für Digitale Systeme (CeDiS) der FU Berlin. Das erste Projekt, das im Rahmen der Plattform realisiert wird, ist das Open Gender Journal.

Open Gender Journal

Open Gender Journal ist eine Open-Access-Zeitschrift für die Geschlechterforschung, in der fortlaufend qualitätsgesicherte Fachbeiträge veröffentlicht werden. Die Grundidee von OGJ ist es, die Breite und Vielfalt des wissenschaftlichen Feldes der Geschlechterforschung ohne thematische Einschränkungen zu spiegeln. OGJ verzichtet auf redaktionelle Themensetzungen und ermöglicht durch eine fortlaufende Erscheinungsweise einen beschleunigten und offenen Publikationsprozess. Veröffentlicht werden ausschließlich wissenschaftliche Beiträge, die ein double-blind peer review durchlaufen haben. Publikationsgebühren (APC) werden dabei nicht erhoben. Seit Frühsommer 2017 werden Artikel zur Begutachtung angenommen.

65 http://www.fg-gender.de/wp-content/uploads/2015/09/OGP-Bericht-fu%C2%A8r-AG_2017.pdf
<https://rs.cms.hu-berlin.de/open-access-week/pages/view.php?ref=8>

1	Publikationstypen	Gender Open Plattform: keine Einschränkung; Gründung des Journals „Open Gender Journal“
2	Zielgruppe	wissenschaftliche Community, Interessierte
3	inhaltliche Ausrichtung	geschlechterwissenschaftliche Forschungsergebnisse
4	Geschäftsziel	Ziel ist es, Forschungen zur Geschlechterforschung auffindbar zu machen und als Volltext zur Verfügung zu stellen
5	Organisationsform	DFG-Projekt, universitätsübergreifend
6	Rechtsform	
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	
8	Kosten für Autor/innen	keine APC
9	Autorenbetreuung	
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	Open Gender Journal: CC BY 4.0
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	
12	inhaltliche Qualitätssicherung	Double-Blind-Review bzw. Open Review
13	formale Qualitätssicherung	
14	technische Qualitätssicherung	
15	ausgelagerte Dienstleistungen	Print-on-Demand ist geplant
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	Hosting durch CeDiS der FU Berlin

1.5 Finanzierung von Open-Access-Publikationen

1.5.1 Finanzierung von Open-Access-Publikationen an der FU Berlin

http://www.fu-berlin.de/sites/open_access/finanzierung/index.html

Publikationsfonds

Im Herbst 2012 wurde der Open-Access-Publikationsfonds aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Freien Universität Berlin eingerichtet. Aus dem Publikationsfonds werden Artikel von FU-Angehörigen in Open-Access-Zeitschriften finanziert, die die von der DFG formulierten Bedingungen für die Kostenübernahme erfüllen. Der Fonds wird von der Universitätsbibliothek verwaltet. Die geförderten Artikel werden auf dem Dokumentenserver der FU zweitveröffentlicht.

Die Bearbeitung erfolgt durch das Team Redaktion Dokumentenserver der Universitätsbibliothek der FU Berlin. Ein Ticketsystem unterstützt die Arbeitsabläufe und das Zusammenspiel der einzelnen Akteure (UB, Verwaltung, Autor/innen, Verlage). Zu jeder Zeit kann der Bearbeitungsstand des jeweiligen Vorgangs abgerufen werden.

Es werden zwei Möglichkeiten der Bezahlung der APC angeboten, die Erstattung sowie die Direktbezahlung der Gebühren.

Bei bereits bezahlten Publikationsgebühren haben die Antragsteller/innen die Möglichkeit, die Grunddaten ihrer Publikation in ein Webformular im Wiki der FU einzugeben. Es erfolgt daraufhin eine automatische Weiterleitung zu einer Eingabemaske, über die die Artikel als Zweitkopie auf den Dokumentenserver der FU hochgeladen werden. Eine automatische Bestätigungsmail gibt den Autor/innen Informationen zu den weiteren Schritten. Die Redaktion Dokumentenserver prüft die eingereichten Unterlagen (Formular, Rechnung, Kontoauszug) auf formale und sachliche Richtigkeit und veranlasst die Erstattung der Beträge durch die Verwaltung der Universitätsbibliothek. Die Autor/innen werden per Email über den Abschluss des Bezahlvorgangs informiert.

Für die Direktbezahlung der Gebühren füllt der Autor/die Autorin, sobald das Manuskript beim Verlag eingereicht worden ist, ein Webformular⁶⁶ aus und sendet das Preisangebot oder die endgültige Rechnung an die Redaktion Dokumentenserver der UB. Nach Prüfung der Richtigkeit der Angaben erfolgt die Weiterleitung der Rechnungen an die Verwaltung der UB.

Entsprechen die eingereichten Beträge nicht den Vorgaben der DFG, d. h. übersteigen sie die 2.000-Euro-Grenze incl. MwSt., so unterstützt die UB die Wissenschaftler/innen bei der Nachverhandlung mit den Verlagen oder nimmt selbst Kontakt auf.

Mitgliedschaften / Rahmenverträge

Mitgliedschaften und Sondervereinbarungen tragen wesentlich zur Vereinfachung und Entbürokratisierung des Open-Access-Publizierens bei. Im März 2017 hat die FU Berlin Verträge mit den drei Open-Access-Verlagen PlosOne, Frontiers und Cogitatio abgeschlossen.

⁶⁶ https://www.fu-berlin.de/sites/open_access/finanzierung/PM_Webformular_Fonds/index.html

FU-Angehörige reichen als corresponding oder submitting author ihre Artikel wie gewohnt ein und müssen sich nicht mehr um die Bezahlung der Gebühren kümmern. Alle Veröffentlichungen werden als Zweitkopie auf dem Dokumentenserver der FU Berlin archiviert.

1	Publikationstypen	Artikel in OA-Zeitschriften
2	Zielgruppe	Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FU Berlin
3	inhaltliche Ausrichtung	
4	Geschäftsziel	Förderung des Publizierens in OA-Zeitschriften, die Artikelgebühren (APC) erheben
5	Organisationsform	Serviceeinrichtung der UB
6	Rechtsform	Teil einer Körperschaft des öffentlichen Rechts
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Service der UB; Drittmittel DFG und Eigenanteil aus dem FU-Haushalt
8	Kosten für Autor/innen	
9	Autorenbetreuung	u. a. Unterstützung bei Nachverhandlungen mit Verlagen, falls APC über 2.000 EUR
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Archivierung und Nachweis: Repositorium FU
12	inhaltliche Qualitätssicherung	nicht in der Verantwortung der FU
13	formale Qualitätssicherung	nicht in der Verantwortung der FU
14	technische Qualitätssicherung	nicht in der Verantwortung der FU
15	ausgelagerte Dienstleistungen	
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	interaktive Webformulare, MS Office Anwendungen, OTRS, MyCoRe

1.5.2 Finanzierung von Open-Access-Publikationen an der HU Berlin

<https://www.ub.hu-berlin.de/de/forschen-publizieren/open-access-1/open-access>

Publikationsfonds

Zur Förderung von Open-Access-Publikationen soll 2018 ein Publikationsfonds mit Mitteln aus der Digitalisierungssäule der ab dem kommenden Jahr geltenden Hochschulverträge eingerichtet werden.

Zugleich wird die HU Berlin ab Januar 2018 mit Unterstützung der DFG einen Publikationsfonds einrichten, mit dem das Publizieren in genuinen Open-Access-Zeitschriften gefördert werden soll. Anträge auf Förderung werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der HU über ein Formular stellen können, sobald ein Aufsatz seitens des Verlags zur Publikation angenommen ist. Zur gezielten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird ein Teil des Fonds bevorzugt an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler vergeben.

Es gelten die folgenden Förderbedingungen:

- Antragsteller/in
 - „submitting author“ bzw. „corresponding author“
 - Mitglied der HU Berlin
- Aufsatz
 - APC max. 2.000 € inkl. MwSt. (keine Teilfinanzierungen)
 - Creative-Commons-Lizenz
 - Erscheinen in laufender Förderperiode 2017/2018
 - Hinweis auf Förderung aus Publikationsfonds der HU Berlin
- Zeitschrift
 - reine Open-Access-Zeitschriften mit Qualitätssicherungsverfahren (nicht förderfähig: sog. Hybridzeitschriften mit OA-Option)
 - gelistet im DOAJ

Mitgliedschaften / Rahmenverträge

Die Universitätsbibliothek hat 2017 erste Mitgliedschaften/Rahmenverträge mit Verlagen abgeschlossen, so mit MDPI, Cogitatio sowie Taylor & Francis. Die Universitätsbibliothek beabsichtigt, durch weitere Abschlüsse von Rahmenverträgen bzw. das Eingehen von Mitgliedschaften, Sonderkonditionen für das Publizieren in relevanten Verlagen zu erreichen. Dies soll neben finanziellen Vorteilen auch die Antragstellung seitens der Autorinnen und Autoren sowie die Mittelbewirtschaftung seitens der Bibliothek vereinfachen.

1	Publikationstypen	Artikel in OA-Zeitschriften, die im DOAJ gelistet sind
2	Zielgruppe	publizierende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der HU Berlin
3	inhaltliche Ausrichtung	Fächerspektrum der Universität
4	Geschäftsziel	Förderung des Publizierens in OA-Zeitschriften, die Artikelgebühren erheben
5	Organisationsform	Serviceeinrichtung der UB
6	Rechtsform	Teil einer Körperschaft öffentlichen Rechts
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Finanzierungsmodell: 2018/19 Drittmittel DFG und Eigenanteil aus dem HU-Haushalt
8	Kosten für Autor/innen	APC in reinen OA-Journals bis zur maximalen Höhe von € 2.000,- werden übernommen (keine Teilfinanzierungen)
9	Autorenbetreuung	
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Nachweis: unterschiedlich je nach Zeitschrift
12	inhaltliche Qualitätssicherung	Förderung von Aufsätzen in Zeitschriften, die ein Qualitätssicherungsverfahren durchlaufen haben
13	formale Qualitätssicherung	unterschiedlich je nach Zeitschrift
14	technische Qualitätssicherung	unterschiedlich je nach Zeitschrift
15	ausgelagerte Dienstleistungen	
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	interaktives Webformular/Ticketsystem

1.5.3 Finanzierung von Open-Access-Publikationen an der TU Berlin

<http://www.ub.tu-berlin.de/publikationsfonds/>

Publikationsfonds

Die TU Berlin hat mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft 2017 einen Publikationsfonds eingerichtet, um das Publizieren der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität in Open-Access-Zeitschriften zu fördern. Die geförderten Artikel werden auf dem Repositorium der TU Berlin zweitveröffentlicht.

Ein Antrag kann gestellt werden, wenn der Aufsatz vom Verlag angenommen wurde. Antragsteller/innen füllen ein PDF-Formular⁶⁷ aus und übersenden Antragsdaten per E-Mail und ausgedruckt mit Originalunterschrift. Die übermittelten Daten werden als XML-Datei zur weiteren Antragsbearbeitung verwendet werden. Pro Lehrstuhl an der TU Berlin sind grundsätzlich zwei Artikel pro Jahr förderfähig; ab dem 1.10. d. J. können weitere Anträge gestellt werden. Um das Open-Access-Publizieren in den Geistes- und Sozialwissenschaften zu fördern, werden bis zum 1.10. d. J. 20 % des Fondsvolumens für die Fakultäten I und VII reserviert. Es gelten die folgenden Förderbedingungen:

- Antragsteller/in
 - „submitting author“ bzw. „corresponding author“
 - Mitglied der TU Berlin nach § 25 der Grundordnung der TU Berlin⁶⁸
 - Angabe der ORCID erforderlich
- Aufsatz
 - APC max. 2.000 EUR inkl. MwSt. (keine Teilfinanzierungen)
 - Creative-Commons-Lizenz
 - Erscheinen in laufender Förderperiode 2017/2018
 - Hinweis auf Förderung aus Publikationsfonds der TU Berlin
- Zeitschrift
 - reine Open-Access-Zeitschriften mit Qualitätssicherungsverfahren
 - gelistet im DOAJ

Mitgliedschaften / Rahmenverträge

Die TU hat mit einigen Open-Access-Verlagen Sonderkonditionen vereinbart, so dass Rabatte in Anspruch genommen werden können:

- BioMed Central Prepay-Mitgliedschaft: Publikationsgebühren von TU-Angehörigen werden von einem Guthabenkonto der TU abgebucht, wenn ein eingereichter Artikel akzeptiert ist.
- Multidisciplinary Digital Publishing Institute (MDPI): Angehörige der TU Berlin erhalten einen Rabatt auf Publikationsgebühren von 10 %.

⁶⁷ http://www.ub.tu-berlin.de/fileadmin/pdf/Verlag/UV_Antrag_Publikationsfond_2017-01-16.pdf

⁶⁸ http://www.tu-berlin.de/fileadmin/a70100710/Dokumentationen/Richtlinien_Leitlinien_Gesetze/TU-Grundordnung.pdf

1	Publikationstypen	Artikel in OA-Zeitschriften, die im DOAJ gelistet sind
2	Zielgruppe	publizierende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Berlin
3	inhaltliche Ausrichtung	Fächerspektrum der Universität
4	Geschäftsziel	Förderung des Publizierens in OA-Zeitschriften, die Artikelgebühren erheben
5	Organisationsform	Serviceeinrichtung der UB
6	Rechtsform	Teil einer Körperschaft öffentlichen Rechts
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Finanzierungsmodell: 2017/18 Drittmittel DFG und Eigenanteil aus dem TU-Haushalt
8	Kosten für Autor/innen	APC in reinen OA-Journals bis zur maximalen Höhe von 2.000 EUR werden übernommen (keine Teilfinanzierungen)
9	Autorenbetreuung	
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Nachweis: unterschiedlich je nach Zeitschrift
12	inhaltliche Qualitätssicherung	Förderung von Aufsätzen in Zeitschriften, die ein Qualitätssicherungsverfahren durchlaufen haben
13	formale Qualitätssicherung	unterschiedlich je nach Zeitschrift
14	technische Qualitätssicherung	unterschiedlich je nach Zeitschrift
15	ausgelagerte Dienstleistungen	
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	PDF-Formular (mit erweiterten Funktionen), XML, MS Excel

1.5.4 Finanzierung von Open-Access-Publikationen an der Charité

<https://www.bihealth.org/de/forschung/transforming-biomedical-research/services-und-infrastruktur/bih-open-access-publikationsfonds/>

Publikationsfonds

Zur Förderung von Publikationen in Open-Access-Zeitschriften ist am Berliner Institut für Gesundheitsforschung (Charité und Max-Delbrück-Centrum) 2017 erstmals ein kleiner Publikationsfonds eingerichtet worden, um erste Erfahrungen zu sammeln.

Ab Januar 2018 wird die Charité mit Unterstützung der DFG einen Publikationsfonds einrichten, mit dem das Publizieren in genuinen Open-Access-Zeitschriften gefördert werden soll. In der Medizinischen Bibliothek der Charité – Universitätsmedizin Berlin werden derzeit Vorbereitungen zu dessen Verwaltung getroffen.

Im Budget der Medizinischen Bibliothek 2018 sind darüber hinaus weitere Mittel zur Förderung von Open-Access-Publikationen vorgesehen.

Mitgliedschaften / Rahmenverträge

Die Medizinische Bibliothek beabsichtigt, bis Jahresanfang 2018 durch Abschluss von Rahmenverträgen und das Eingehen von Mitgliedschaften, Sonderkonditionen für das Publizieren in für die Charité relevanten Verlagen zu erreichen. Dies soll neben finanziellen Vorteilen auch die Antragstellung seitens der Autor/innen sowie die Mittelbewirtschaftung seitens der Bibliothek vereinfachen.

Beschrieben wird im Folgenden die derzeitige Finanzierung von Open-Access-Publikationen durch das Berliner Institut für Gesundheitsforschung⁶⁹ (Charité und Max-Delbrück-Centrum).

69 <https://www.bihealth.org>

1	Publikationstypen	Zeitschriftenaufsätze; die Zeitschrift muss im DOAJ gelistet sein
2	Zielgruppe	Der/die für die Finanzierung zuständige Autor/in der Publikation ist Hochschullehrer/in oder Privatdozent/in an der Charité, leitende/r wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in des MDC oder publiziert mit der BIH-Affiliation ⁷⁰
3	inhaltliche Ausrichtung	Fächerspektrum BIH, Charité, MDC
4	Geschäftsziel	Förderung des Publizierens in Open-Access-Zeitschriften; Bewerbung des Open-Access-Modells, Sammeln von Erfahrungen
5	Organisationsform	Service des Berliner Institut für Gesundheitsforschung (Charité und Max-Delbrück-Centrum)
6	Rechtsform	Körperschaft des öffentlichen Rechts
7	Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	Haushalt QUEST – BIH Center for Transforming Biomedical Research
8	Kosten für Autor/innen	Kostenübernahme durch BIH
9	Autorenbetreuung	Autorenberatung durch BIH
10	Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	Creative-Commons-Lizenz ist Voraussetzung für eine Förderung
11	Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Nachweis, je nach Zeitschrift
12	inhaltliche Qualitätssicherung	gefördert werden Artikel in Zeitschriften mit Qualitätssicherungsverfahren
13	formale Qualitätssicherung	unterschiedlich je nach Zeitschrift
14	technische Qualitätssicherung	unterschiedlich je nach Zeitschrift
15	ausgelagerte Dienstleistungen	
16	technische Infrastruktur/ verwendete Software	interaktives Webformular

70 <https://www.bihealth.org/de/aktuelles/mediathek/downloads/richtlinien-fuer-publikationen/#c1501>

1.6 Bibliografien, Nachweisdatenbanken

	Humboldt-Universität zu Berlin	Freie Universität Berlin	Technischen Universität Berlin	Charité	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Alice Salomon Hochschule Berlin
Bibliografie vorhanden?	nein, mittelfristig geplant	ja	nein, mittelfristig ist eine Universitätsbibliografie geplant	Ja, Bibliographie im Forschungsinformationssystem	ja, im Rahmen der Forschungsdatenbank	nein, mittelfristig geplant
Ggf. andere Nachweisdatenbanken?	teilweise dezentrale Nachweise an den Fakultäten und Instituten auf unterschiedlicher technischer Basis	-	LinF (Leistungserfassung in Forschung und Lehre)	-	Publikationen einschl. Archiv. Information: http://www.hwr-berlin.de/forschung/veroeffentlichungen/publikationen/ , z. T. auch in OPUS enthalten	Forschungsdatenbank (Referat Forschung in Zusammenarbeit mit Computer-Zentrum)
Zuständigkeit	Geplant: Servicezentrum Forschung in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek	Universitätsbibliothek der FU Berlin, Arbeitsstelle Universitätsbibliographie	Finanzabteilung der TU Berlin	Geschäftsbereich IT der Charité in Zusammenarbeit mit der Fakultätsleitung und dem Geschäftsbereich Forschung	Referat Forschungsförderung	
Datenerfassung/ Datenkontrolle	Geplant: Datenerfassung soll primär über Wissenschaftler/innen erfolgen (unter Nutzung von Datenbanken wie PubMed, Web of Science; Verantwortlichkeit für die Datenkontrolle muss noch geklärt werden	Datenerfassung erfolgt dezentral durch Angehörige der FU Berlin bzw. über die Arbeitsbereiche; Datenkontrolle erfolgt über die Arbeitsstelle Unibibliographie.	manuelle, dezentrale Eingabe	dezentrale Erfassung durch die Wissenschaftler/innen unter Nutzung von Importen aus PubMed; Freigabe durch Autor/innen und Bestätigung durch Forschungsbeauftragte	Referat Forschungsförderung	dezentrale Eingabe in Datenbank geplant; Referat Forschung

	Humboldt-Universität zu Berlin	Freie Universität Berlin	Technischen Universität Berlin	Charité	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Alice Salomon Hochschule Berlin
Technische Grundlage	Converis	externes System der Fa. Syncworks	proprietäre Datenbank	FACTScience, Client-Server-System, relationale Datenbank mit Java-Client und verschiedenen Apps, angepasst auf Charité-Bedürfnisse	HIS-LSF	HIS-LSF
Schnittstellen zu anderen Systemen	ja	ja, SEP-Schnittstelle ⇒ Dokumentenserver, nicht bidirektional, eigene Instanz in Alma, in Planung: eigener Suchraum in Primo	nein	keine Schnittstelle zu einem Repository, aber zu PubMed (bibliographische Daten), iCite (Relative Citation Ratio (RCR)), Web of Science (Zitationen), zu Klinik- und Institutswebseiten mittels JSON, zu SAP-BI	nein	nicht bekannt
Erfassungszeitraum	abhängig vom Zeitpunkt der Einführung; Umfang der retrospektiven Erfassung noch nicht geklärt	seit 2010	seit 2000	vereinzelte Nachweise ab 1965, seit 2005 Vollständigkeit angestrebt	seit 2009, öffentlicher Zugang seit 2013	bisher 2010 bis 2013
Grad der Vollständigkeit	Geplant: Vollständigkeit ab Inbetriebnahme angestrebt	vollständig	recht hoch, da für Mittelvergabe relevant	seit 2005; Anspruch auf weitgehende Vollständigkeit, relevant für leistungsorientierte Mittelvergabe	> 90%	
Open-Access-Publikationen gekennzeichnet	geplant	ja, manuelle Eingabe	ja, aber unzuverlässig	in Planung	wenn vorhanden: DOI bzw. Link	geplant

	Humboldt-Universität zu Berlin	Freie Universität Berlin	Technischen Universität Berlin	Charité	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Alice Salomon Hochschule Berlin
URL	https://fis.hu-berlin.de/converis/publicweb/startpage	https://sep.ub.fu-berlin.de/u-berlin.de/ Hilfestellung: Videotutorials, Schulungen, E-learning (www.fu-berlin.de/sites/ub/ueber-uns/unibibliographie/sep/)	nicht öffentlich zugänglich	https://forschungsdatenbank.charite.de/ForschungDB/ForschungDB/Recherche	http://www.hwr-berlin.de/forschung/forschungsdatenbank ⇒ Link: Publikationen suchen	nicht öffentlich zugänglich

2. Modellentwicklung

Der durch die AG Open-Access-Strategie Berlin an die AG Publikationsplattformen erteilte Auftrag lautete, auf Grundlage der Kenntnisse der bereits bestehenden Angebote Modelle für eine Berliner Open-Access-Publikationsinfrastruktur zu skizzieren. Folgende drei Modelle wurden exemplarisch untersucht:

Modell A: Wechselseitige Nutzung von Infrastrukturen

Bestehende Publikationsinfrastrukturen werden ausgebaut bzw. ergänzt und wechselseitig anderen Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen angeboten.

Modell B: Zentral koordinierte Kooperation

Bestehende Publikationsinfrastrukturen werden in einer (virtuellen) Struktureinheit zusammengeführt und ausgebaut und die Dienstleistungen den Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen zur Nutzung kostenpflichtig angeboten.

Modell C: Verlagsgründung

Gründung eines wirtschaftlich agierenden Berliner Wissenschaftsverlages, getragen von allen bzw. einigen der Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen (z. B. als gGmbH).

2.1 Übersicht

	Modell A Wechselseitige Nutzung von Infrastrukturen	Modell B Zentral koordinierte Kooperation	Modell C Verlagsgründung
Publikationstypen	Monografien, Sammelwerke (inkl. Konferenzbände), Qualifikationsschriften, Zeitschriften, Schriftenreihen; alle Publikationen Open Access; Buchpublikationen und Qualifikationsschriften Print on Demand	Monografien, Sammelwerke (inkl. Konferenzbände), Qualifikationsschriften, Zeitschriften, Schriftenreihen; alle Publikationen Open Access; Buchpublikationen und Qualifikationsschriften Print on Demand	Monografien, Sammelwerke (inkl. Konferenzbände), Qualifikationsschriften, Zeitschriften, Schriftenreihen; alle Publikationen Open Access; Buchpublikationen Print on Demand
Zielgruppe	Berliner wissenschaftliche Einrichtungen	Angehörige aller öffentlichen wissenschaftlichen Einrichtungen in Berlin: Wissenschaftler/innen, Nachwuchs- und Gastwissenschaftler/innen, fortgeschrittene Studierende	Angehörige aller öffentlichen wissenschaftlichen Einrichtungen in Berlin: Wissenschaftler/innen, Nachwuchs- und Gastwissenschaftler/innen
inhaltliche Ausrichtung	alle Fächer	alle Fächer	alle Fächer
Geschäftsziel	Verbreitung des wissenschaftlichen Outputs Berliner wiss. Einrichtungen; Erhöhung des OA-Anteils	Verbreitung und bessere Sichtbarkeit des wissenschaftlichen Outputs Berliner wiss. Einrichtungen; Erhöhung des OA-Anteils	Verbreitung und bessere Sichtbarkeit des wissenschaftlichen Outputs Berliner wiss. Einrichtungen; Erhöhung des OA-Anteils

	Modell A Wechselseitige Nutzung von Infrastrukturen	Modell B Zentral koordinierte Kooperation	Modell C Verlagsgründung
Organisationsform	Serviceleistung der jeweiligen Einrichtung	Koordination, Beratung und Organisation in einer zentralen Stelle; technische Dienstleistungen und Services durch anbietende Institution	Koordination, Beratung und Organisation in einer zentralen Stelle; Bereitstellung der technischen Infrastruktur an einer zentralen Stelle
Rechtsform	keine / Dienstleistung der jeweiligen Einrichtung	keine / Dienstleistung der jeweiligen Einrichtung	z. B. GmbH, gUG, gGmbH
Geschäftsmodell, Finanzierungsmodell	kostendeckend; nicht gewinnorientiert; nutzende Institutionen zahlen eine Nutzungsgebühr	kostendeckend; nicht gewinnorientiert; nutzende Institutionen zahlen eine Mitgliedschaft/ Nutzungsgebühr	wirtschaftlich agierend; Deckung eigener Infrastrukturkosten; gewinnorientiert
Kosten für Autor/innen	grundlegende Services kostenfrei (Kosten trägt die Einrichtung der Autorin/des Autors); erweiterte Services ggf. kostenpflichtig	grundlegende Services kostenfrei (Kosten trägt die Einrichtung der Autorin /des Autors); erweiterte Services ggf. kostenpflichtig	Kosten in Abhängigkeit vom Finanzierungsmodell; Einsatz von Mitteln aus Publikationsfonds möglich
Autorenbetreuung	Umfang des Angebots wird durch Anbieter-Institutionen bestimmt, Schwerpunkt ist die technische Bereitstellung; weitergehendes Angebot von Services möglich bzw. Verlagerung auf externe Dienstleister	grundlegende Beratungsdienstleistungen durch zentrale Stelle; Schwerpunkt technische Bereitstellung; Ausbau weiterer Dienstleistungen an einzelnen Institutionen möglich; Vermittlung von Dienstleistern (Kooperationen/ Rahmenverträge)	je nach Publikationsangebot umfassende Autorenbetreuung
Rechtsfragen: Vertrag, Übertragung von Nutzungsrechten, Lizenzen	Vertrag zwischen Anbieter-Institution und Nutzer-Institution; keine Verträge mit einzelnen Autor/innen oder für einzelne Publikationen, diese liegen in der Verantwortung der Nutzer-Institution	zentrale Bereitstellung von Musterverträgen für Autor/innen und Herausgeber/innen; einfache Nutzungsrechte; Empfehlung und ggf. Festlegung einer beschränkten Anzahl an Lizenzvarianten (bevorzugt CC BY)	Verlagsvertrag; einfache Nutzungsrechte; Empfehlung und ggf. Festlegung einer beschränkten Anzahl an Lizenzvarianten (bevorzugt CC BY); Rechteklärung entweder durch Verlag oder durch Autoren selbst
Umfang der verlegerischen Dienstleistungen (Lektorat, Satz, Layout, Marketing, Nachweis, Distribution ...)	Umfang des Angebots wird durch Anbieter bestimmt; Schwerpunkt technische Bereitstellung; weitergehendes Angebot von Services durch Anbieter möglich	Empfehlung von Tools und Bereitstellung von Vorlagen für Satz durch zentrale Stelle; Gewährleistung von Metadatenqualität, Langzeitarchivierung und Sichtbarkeit (ISBN, ISSN, DOI); Nachweis in einschlägigen Suchmaschinen, Datenbanken und Katalogen; Darstellung und Vertrieb der Publikationen auf zentraler Webseite	Fachlektorat; Formallektorat; Korrektorat; Satz/Layout; Gewährleistung von Metadatenqualität, Langzeitarchivierung und Sichtbarkeit (ISBN, ISSN, DOI); Nachweis in einschlägigen buchhändlerischen und bibliothekarischen Datenbanken; Webseite; Webshop

	Modell A Wechselseitige Nutzung von Infrastrukturen	Modell B Zentral koordinierte Kooperation	Modell C Verlagsgründung
inhaltliche Qualitätssicherung	Sicherstellung der inhaltlichen Qualität ist in der Regel durch den Kunden zu gewährleisten	Empfehlung von Vorgehensweisen durch zentrale Stelle; Umsetzung dezentral durch Reihenherausgeber, Sammelbandherausgeber und Zeitschriftenherausgeber; Umsetzung zentral für Monografien	hohe/höchste wissenschaftliche Qualität der Manuskripte; für Monografien und Sammelbände standardisiertes Peer-Review-Verfahren; ggf. Fachlektorat
formale Qualitätssicherung	Sicherstellung der formalen Qualität ist in der Regel durch den Kunden zu gewährleisten	zentrale Empfehlung und Vorgaben (z. B. für Satz mit Word, LaTeX oder automatisierte Satzsysteme); Umsetzung dezentral an den einzelnen Einrichtungen; In der Regel durch Autor/innen bzw. Herausgeber/innen	Formallektorat; Korrektorat; Satz, Layout; Sicherung der Qualität der Metadaten; Lesezeichenleisten; standardisierte Angaben in Dokumenteigenschaften
technische Qualitätssicherung	Standards des DINI-Zertifikats; PDF/A; Persistent Identifier (DOI, URN); Schnittstellen (OAI, OpenAI-RE, XMetaDissPlus etc.); Standards des Data Seals of Approvals nach Möglichkeit	PDF/A; Persistent Identifier (DOI, URN); Langzeitarchivierung auf DINI-zertifiziertem Repository; offene, standardisierte Metadaten; div. technische Schnittstellen	Standards des DINI-Zertifikates; PDF/A; Persistent Identifier (DOI); Langzeitarchivierung auf DINI-zertifiziertem Repository; offene, standardisierte Metadaten; div. technische Schnittstellen
Outsourcing von Dienstleistungen	Outsourcing von ergänzenden Services denkbar, z. B. Anbindung an einen Print-On-Demand-Anbieter	Print-on-Demand-Lösung (entweder durch technische Lösung oder Rahmenvertrag); Lektorats-, Korrektorats- und Satzdienstleistungen	Herstellung (z. B. Ubiquity Press, Publiqation); Druck (z. B. BoD); Distribution (z. B. BoD, Knowledge Unlatched, Libri)
technische Infrastruktur/ verwendete Software	technische Infrastruktur und Software des Anbieters	zentraler Webauftritt: z.B. Typo3; Publikation von Schriftenreihen: OMP; Publikation von Zeitschriften: OJS	zentraler Webauftritt: z. B. Typo3; Publikation von Schriftenreihen: OMP; Publikation von Zeitschriften: OJS; automatisierte Satzsysteme: z.B. framemaker, tustep, pagina, css-pagemedia, antennahouse.com
Marketing/ Branding/ Autorenakquise	keine	zentrale Marke/Name; zentraler Webauftritt mit Übersicht über alle Services und Publikationen; Angebote einzelner Einrichtungen als Imprint der zentralen Marke; aktive Autorenakquise	hochwertige Marke; eigenes Logo; eigener Webauftritt; aktive Autorenakquise

2.2 Modell A: Wechselseitige Nutzung von Infrastrukturen

Zielsetzung: Ausbau bestehender Open-Access-Publikationsinfrastrukturen und wechselseitige Nutzung durch Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen

Kurzbeschreibung: Die Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen betreiben seit vielen Jahren Publikationsinfrastrukturen, bei deren Betrieb und Betreuung vielfältige Kompetenzen aufgebaut wurden. Die Schwerpunkte der einzelnen Einrichtungen sind dabei unterschiedlich ausgeprägt und verteilt. Der Ansatz dieses Modells besteht darin, die bestehende Expertise in den Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen zielgerichtet auszubauen und so zu ergänzen, dass bestehende Publikationsinfrastrukturen wechselseitig genutzt und weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen Berlins angeboten werden können.

2.2.1 Geplantes Angebot

Die Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen betreiben seit vielen Jahren Publikationsinfrastrukturen, bei deren Betrieb und der Betreuung der wissenschaftlichen Autorinnen und Autoren viel Kompetenz aufgebaut wurde. Auch werden durch die wissenschaftlichen Einrichtungen bereits Publikationsplattformen für andere betrieben oder mit aufgebaut, häufig im Rahmen von geförderten Projekten. Teilweise stellen die wissenschaftlichen Einrichtungen Publikationsinfrastrukturen bereit, die auch von externen Nutzern und nicht oder nicht ausschließlich nur von ihren Angehörigen selbst genutzt werden.

Der Ansatz von Modell A lautet, die Expertise in den Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen auszubauen und so zu ergänzen, dass bestehende Publikationsinfrastrukturen und -dienstleistungen wechselseitig genutzt und weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen Berlins angeboten werden können. Wissenschaftlichen Einrichtungen würden auf Basis vorhandener Expertise Publikationsinfrastrukturen anbieten (= Anbieter), die von anderen Einrichtungen mitgenutzt werden (= Kunden). Bestehende Beispiele für derartige Leistungen sind etwa das Hosting des Dokumentenservers des Robert-Koch-Instituts durch die HU oder das Angebot von Dienstleistungen zu Open Journal Systems (OJS) durch die FU.

Publikationsinfrastrukturen sind meist sehr individuell und müssen deutlich auf die Bedürfnisse des Nutzers angepasst werden (z. B. Design, Workflows, Vokabulare, Schnittstellen). So sind z. B. Publikationsplattformen in der Regel nicht auf gute Skalierbarkeit und damit einen effizienten Betrieb vieler Hostings hin optimiert. Dennoch benötigt man für den Betrieb einer Publikationsplattform eine ganze Reihe spezieller Kompetenzen, die nicht an allen wissenschaftlichen Einrichtungen in Berlin im gleichen Umfang aufgebaut werden müssen.

Als Publikationstypen sind bei der Bereitstellung von Publikationsinfrastrukturen nach Modell A prinzipiell alle Typen möglich, denn der Kunde definiert, welche Publikationstypen angeboten werden sollen – sofern das Infrastruktur-Angebot dies zulässt. Die Zielgruppe dieses Modells sind nicht direkt die wissenschaftlichen Autorinnen und Autoren selbst, sondern in erster Linie die anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, die bestimmte (tech-

nische) Publikationsinfrastrukturen nicht selbst betreiben wollen oder können. Das grundsätzliche Ziel derartiger Angebote ist dabei die Verbreitung des wissenschaftlichen Outputs Berliner wissenschaftlicher Einrichtungen bei gleichzeitiger Erhöhung des Open-Access-Anteils.

Das Angebot von Publikationsinfrastrukturen ist fachunabhängig konzipiert, d. h. dass sie unabhängig vom jeweiligen eigenen fachlichen Schwerpunkt der Einrichtung angeboten werden. Nicht alle Publikationsinfrastrukturen und -angebote eignen sich für eine wechselseitige Nutzung, als besonders geeignete Dienste wurden das Hosting von Publikationsplattformen und spezifische Schulungsangebote identifiziert.

2.2.2 Struktureller Aufbau und Servicekomponenten

Das Modell A besteht aus den einzelnen Services der jeweiligen wissenschaftlichen Einrichtungen und bedarf daher keiner eigenständigen Organisations- oder Rechtsform.

Die Autorenbetreuung wird durch die Kunden übernommen. Zum einen da die notwendige fachliche Kompetenz und Nähe zu den wissenschaftlichen Autor/innen durch den Kunden gegeben ist, zum anderen da es sich im Falle eines Hosting-Angebots von Publikationsplattformen in der Regel um eine in erster Linie technische Dienstleistung handelt. Rechtsfragen zum Autorenvertrag, Übertragung der Nutzungsrechte oder Lizenzen entstehen zwischen Kunden und Autor/innen und werden in diesem Verhältnis geklärt, der Anbieter einer Infrastruktur wird hier nur beratende Funktion übernehmen.

Verträge müssen dort geschlossen werden, wo Rechte und Pflichten von Anbieter und Kunden für die Bereitstellung von Publikationsinfrastrukturen und -dienstleistungen festzulegen sind. Hier kann auf bereits existierende Verträge an den wissenschaftlichen Einrichtungen aufgebaut werden.

Der Umfang der verlegerischen Dienstleistungen hängt vom Anbieter ab. In der Regel werden bei der Bereitstellung von Publikationsinfrastrukturen spezifische Dienstleistungen angeboten: So gehören etwa zum Hosting der Nachweis und die Verbreitung in Form der Vergabe von persistenten Identifikatoren (z. B. URN, DOI) und der Eintrag in bibliothekarische Datenbanken. Dienstleistungen wie Lektorat, Satz, Layout und Marketing gehören dagegen bisher nicht zum Hosting einer Publikationsplattform. Ähnlich der Autorenbetreuung werden die formale und noch mehr die inhaltliche Qualitätssicherung, wie etwa ein Peer-Review-Prozess vor der Veröffentlichung der Publikationen auf der Publikationsplattform, nicht durch den Hosting-Anbieter, sondern vom Kunden und den jeweiligen Nutzern der Plattform übernommen.

Die technische Qualitätssicherung der Angebote wird vom Anbieter übernommen, der von der bereits vorhandenen Publikationsinfrastruktur bzw. IT-Infrastruktur profitiert und z.B. beim Hosting in Lage ist, die Anforderungen des DINI-Zertifikats für Publikationsserver oder auch die des Data Seals als vertrauenswürdiges Archiv zu erfüllen. Dazu zählen Vorgaben vom DINI-Zertifikat zur Nutzung von PDF/A als Dateiformat für Textdokumente, die Vergabe von persistenten Identifikatoren und die Nutzung von definierten Schnittstellen und Metadatenschemata wie OAI, OpenAire oder xMetaDissPlus zur Meldung an die Deut-

sche Nationalbibliothek. Auch die Verfügbarkeit der Publikationsinfrastruktur, die Integrität und Langzeitarchivierung der Publikationen wird durch den Anbieter durch Maßnahmen wie Überwachungssysteme, Havarie-Vorsorge, mehrfach redundante Computer- und Speichersysteme und zusätzliche Backups auf Band auf einem hohen Niveau sichergestellt. Die technische Infrastruktur sowie die verwendete Software für die Publikationsplattform (z. B. OPUS, DSpace oder OJS) wird durch den Hosting-Anbieter vorgegeben.

Ein zusätzliches Outsourcing weiterer Funktionen oder verlegerischer Dienstleistungen für die gehostete Publikationsplattform, wie die Anbindung eines Print-On-Demand-Anbieters, ist in diesem Modell möglich. Das Marketing, das Branding und die Autorenakquise liegen beim Kunden.

2.2.3 Finanzierungsmodell und Finanzierungsbedarf

Das Geschäfts- und Finanzierungsmodell besteht in der Kostendeckung des Anbieters und ist nicht gewinnorientiert. Die Bedingungen, Leistungen und Kosten des Angebots werden durch den Anbieter festgelegt. Der Kunde übernimmt die Kosten bei Nutzung des vertraglich vereinbarten Angebots.

- Kostendeckend,
- nicht gewinnorientiert,
- nutzende Institutionen zahlen eine (je nach zu erwartendem Publikationsaufkommen anzupassende) Nutzungsgebühr/Kostenpauschale,
- keine Abrechnung auf Publikationsbasis: finanziert wird das Vorhalten einer zentralen Dienstleistung, nicht die einzelne Publikation,
- Personalkapazitäten sind vom jeweiligen Infrastruktur-Anbieter zu kalkulieren.

2.3 Modell B: Zentral koordinierte Kooperation

Zielsetzung: Bestehende Publikationsinfrastrukturen Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen werden in einer (virtuellen) Struktureinheit zusammengeführt und ausgebaut. Die Dienstleistungen werden den Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen zur Nutzung kostenpflichtig angeboten.

Kurzbeschreibung: Die bereits vorhandenen Open-Access-Publikationsinfrastrukturen an Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen werden gegenseitig geöffnet, um allen Berliner Wissenschaftler/innen zur Verfügung zu stehen. Über eine zentrale Koordinationsstelle werden die Angebote standardisiert, auf ein hohes Qualitätsniveau gebracht und bei Bedarf erweitert. Mittelfristig wird es so Angehörigen aller öffentlichen Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen ermöglicht, ohne individuelle Kosten Monografien, Sammelbände und Zeitschriften Open Access zu publizieren. Die Finanzierung der Dienstleistungen und der zentralen Angebote erfolgt über das Modell einer Mitgliedschaft, realisiert z. B. durch Kooperationsverträge zwischen den Einrichtungen. Das Angebot bietet allen Berliner Wissenschaftler/innen die Möglichkeit, ihre Publikationsprojekte ohne zusätzliche Kosten im Sinne von Gold-Open-Access umzusetzen und eigene Zeitschriftenprojekte in ein Gold-Open-Access-Format zu überführen.

2.3.1 Geplantes Publikationsangebot

Anknüpfend an vorhandene Infrastruktur-Angebote werden Services zur Publikation von Monografien, Sammelbänden und Zeitschriften vorgehalten. Das Angebot steht Angehörigen aller teilnehmenden Einrichtungen, aller Fächer und aller Qualifikationsniveaus offen. Durch eine zentrale Koordinationsstelle werden grundlegende inhaltliche und formale Qualitätssicherungsprozesse gewährleistet. Die wissenschaftliche und differenzierte formale Qualitätssicherung liegt in der Verantwortung der jeweiligen Autor/innen bzw. Herausgeber/innen.

a) Publikation von einzelnen Monografien und Sammelwerken

- Herausgeber/innen und Autor/innen von Berliner Einrichtungen
- Open Access + Print on Demand
- zu erwartendes Volumen: 50 Titel pro Jahr
- zu erwartende *zusätzliche* Personalkapazitäten: mindestens 1 FTE zentral und je 1 FTE beim Infrastruktur-Anbieter (Kapazitätsprüfung jährlich notwendig)

b) Publikation von wissenschaftlichen Zeitschriften

- digital/Open Access, keine Druckdienstleistungen
- keine Article Processing Charges
- Herausgeber/innen sind Berliner Wissenschaftler/innen (der teilnehmenden Institutionen), Autor/innen weltweit
- zu erwartendes Volumen: 5 neue Zeitschriften im Jahr

- Zu erwartende zusätzliche Personalkapazitäten: 0,5–1 FTE zentral (dauerhaft) und 0,5–1 FTE (pro 10 Zeitschriften) beim Infrastruktur-Anbieter (Kapazitätsprüfung jährlich notwendig)

c) Publikation von Schriftenreihen

- Reihenherausgeber/innen von Berliner Einrichtungen, Autor/innen weltweit
- Reihenherausgeber entscheiden über Publikation (bzw. über Gutachten/Empfehlungen)
- strukturell auch für Jahrbücher / wiederkehrende Konferenzbände geeignet
- Open Access + Print on Demand
- Zu erwartendes Volumen: schwer abschätzbar, bei entsprechendem Marketing vermutlich häufig nachgefragt (z. B. Schriftenreihen für Graduierten-Schulen, große Drittmittelprojekte, fachspezifische Konferenzbände)
- Zu erwartende Personalkapazitäten: mindestens 1 FTE zentral und je 1 FTE beim Infrastruktur-Anbieter

2.3.2 Struktureller Aufbau

Das Angebot hat zwei Komponenten: 1) eine zentrale Koordinationsstelle und 2) technische und Service-Infrastrukturen. Beide Komponenten sind an verschiedenen Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen angesiedelt.

1) Aufgaben der zentrale Koordinationsstelle

Die zentrale Koordinationsstelle wird an einer Einrichtung angesiedelt und benötigt keine eigene Rechtsform (vgl. Open-Access-Büro Berlin⁷¹). In grundlegenden Fragen wird sie von einem wissenschaftlichen Beirat unterstützt, der alle zentralen Entscheidungen zur wissenschaftlichen Qualitätssicherung befürworten muss.

Pilotphase

- Ausarbeitung des Selbstverständnisses und entsprechender Außendarstellung des Angebots, v. a. mit Fokus auf die Inhalte einer zentralen Webseite, „Markenbildung“
- Koordination der Gestaltung und technischen Umsetzung einer zentralen Webseite (Grafikdesign und technische Umsetzung per Auftrag/Outsourcing)
- Entwicklung von minimalen Qualitätssicherungskriterien für Satz & Layout der Publikationen, ggf. unter Einbezug entsprechender Werkzeuge; Erstellung entsprechender Vorlagen (Grafikdesign und technische Umsetzung per Auftrag/Outsourcing)
- Entwicklung von Qualitätskriterien und Checklisten für die Einrichtung von wissenschaftlichen Zeitschriften (eng orientiert an den Qualitätskriterien des DOAJ)
 - Bei Neugründung: Erstellung eines Zeitschriftenkonzepts, Nachhaltigkeitskonzepts und mindestens zwei Empfehlungsschreiben/Gutachten

71 <http://www.open-access-berlin.de/>

- Bei Transformation bzw. Verlagswechsel vorhandener Zeitschrift: kein Empfehlungsschreiben/Gutachten notwendig
- Entwicklung von Aufnahmekriterien für die Publikation von einzelnen Monografien oder Sammelwerken
 - Monografien: zwei Empfehlungsschreiben/Gutachten (Ausnahme: Autor/innen sind Professor/innen Berliner Einrichtungen)
 - Sammelwerke (incl. Konferenzbände): zwei Empfehlungsschreiben/Gutachten (Ausnahme: Herausgeber/innen sind Professor/innen Berliner Einrichtungen)
 - Qualifikationsschriften: zwei Empfehlungsschreiben/Gutachten
- Entwicklung von Qualitätskriterien, Designvorlagen und Checklisten für die Einrichtung von Schriftenreihen
- Ausarbeitung von Autoren- und Herausgeberverträgen für Monografien, Sammelbände und Schriftenreihen
- Ausarbeitung von Muster-Verträgen (bzw. digitalen Nutzungsvereinbarungen) für Autor/innen von Zeitschriftenartikeln
- Empfehlung und ggf. Festlegung einer beschränkten Anzahl an Lizenzvarianten (bevorzugt CC BY);
- Öffentlichkeitsarbeit: Bewerbung des Angebots bei allen teilnehmenden Einrichtung; ggf. Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung weiterer Teilnehmer

Laufender Betrieb

- Entgegennahme und qualitative Prüfung von Publikationsprojekten (Monografien, Zeitschriften, Schriftenreihen - keine Prüfung von Manuskripten in Schriftenreihen)
- formale Prüfung von Manuskripten, ggf. Kommunikation mit Autor/innen und anschließende Weiterleitung an die Infrastruktur-Anbieter (keine Lektorats- und Korrektordienste, keine Prüfung von Zeitschriftenartikeln)
- ggf. Vermittlung von Dienstleistern für Korrektorat oder Satz an Autor/innen
- Aktualisierung und Pflege der zentralen Webseite, incl. Übersicht aller Publikationen, Darstellung der Neuerscheinungen
- Koordination der Kostenumlage
- Beantragung von ISSN, Zuteilung von ISBN (jeweils für die Print- und die Onlineausgabe)
- Abstimmung mit den Mitarbeiter/innen der Infrastruktur-Anbieter, Veranstaltung regelmäßiger Treffen aller Beteiligten (quartals- oder halbjahresweise)
- Koordination mit Kooperationspartnern zum Outsourcing von Dienstleistungen (z. B. Print-on-Demand, Lektoratsdienstleistungen, Data Supplements)

2) Technische und Service-Infrastrukturen

- technischer Betrieb der verwendeten Systeme

- Abstimmung mit der zentralen Koordinationsstelle
- Einbindung von Außendarstellung-Elementen/Corporate Identity des zentralen Angebots (als Imprint)
- Technische Nutzerschulung für Zeitschriften- und Reihenherausgeber für die genutzten Systeme (z. B. OJS und OMP, ggf. Authoring-Tools) in Zusammenarbeit mit der zentralen Koordinationsstelle
- Verantwortung für technische Qualitätssicherung:
 - Publikationsformate PDF/A
 - Persistent Identifier (DOI, URN)
 - Langzeitarchivierung auf DINI-zertifiziertem Repository
 - offene, standardisierte Metadaten
 - div. technische Schnittstellen

2.3.3 Finanzierungsmodell und Finanzierungsbedarf

- kostendeckend
- nicht gewinnorientiert
- nutzende Institutionen zahlen eine (je nach zu erwartendem Publikationsaufkommen anzupassende) Mitgliedschaft/Nutzungsgebühr/Kostenpauschale
- keine Abrechnung auf Publikationsbasis: finanziert wird das Vorhalten einer zentralen Dienstleistung, nicht die einzelne Publikation
- Die Personalkapazitäten müssen vom jeweiligen Infrastruktur-Anbieter kalkuliert werden

2.4 Modell C: Verlagsgründung

Zielsetzung: Gründung eines wirtschaftlich agierenden Berliner Wissenschaftsverlages, getragen von allen bzw. manchen der Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen (z. B. gGmbH)

Kurzbeschreibung: Im Modell C werden alle Publikationsservices der Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen (mit Ausnahme der Repositorien) in die Hände einer wirtschaftlich agierenden Publikationsinfrastruktur gegeben. Damit sind die einzelnen Einrichtungen von der Aufgabe der Bereitstellung von Publikationsdiensten entlastet. Der Verlag wird von allen Einrichtungen gemeinsam getragen und grundfinanziert. Er hat die Möglichkeit, aus dem Verkauf von gedruckten Publikationen Gewinne zu erzielen und diese für die Weiterentwicklung der Infrastruktur einzusetzen.

2.4.1 Geplantes Publikationsangebot

Anknüpfend an vorhandene Infrastruktur-Angebote wird ein verlegerischer Service zur Publikation von Monografien, Sammelbänden und Zeitschriften vorgehalten. Das Publikationsangebot soll unter Berücksichtigung aller Fächer und aller Qualifikationsniveaus Angehörigen aller teilnehmenden Einrichtungen offen stehen. Der zentrale Verlag garantiert grundlegende inhaltliche und formale Qualitätssicherungsprozesse. Die Verantwortung für die wissenschaftliche und die differenzierte formale Qualitätssicherung obliegt ebenfalls dem Verlag, er kann sie ggf. an die jeweiligen Autor/innen bzw. Herausgeber/innen übertragen. Die technische Qualitätssicherung liegt in der Verantwortung des Infrastruktur-Anbieters.

- a) Publikation von Monografien, Sammelwerken, Tagungsbänden und Qualifikationsschriften einzeln oder in Schriftenreihen
- Open Access + Print on Demand: frei zugängliche digitale Formate und Angebot einer kostenpflichtigen Print-on-Demand-Veröffentlichung, die regulär über den Buchhandel bezogen werden kann
 - Publikationsplattform für durch Editorial Review qualitätsgesicherte Schriftenreihen der Berliner Universitäten, Fakultäten, Institute und Fachgebiete ebenso wie für durch Peer Review qualitätsgesicherte Monografien und Sammelbände
 - Bereitstellung von parallelen Printexemplaren bei Bedarf in hoher Qualität
 - standardisiertes Peer-Review-Verfahren für bestimmte Segmente des Verlagsspektrums (Monografien, Sammelbände außerhalb von Schriftenreihen)
 - Reihenherausgeber/innen von Berliner Einrichtungen, ggf. auch weltweit, Autor/innen weltweit
 - zu erwartendes Volumen: schwer abschätzbar, bei entsprechendem Marketing wird sich die Marke etablieren, dann vermutlich häufig nachgefragt

b) Publikation von wissenschaftlichen Zeitschriften

- digital/Open Access, keine Druckdienstleistungen
- Herausgeber/innen sind Berliner Wissenschaftler/innen (der teilnehmenden Institutionen), Autor/innen weltweit
- zu erwartendes Volumen: 5 neue Zeitschriften im Jahr

2.4.2 Aufgaben

Pilotphase

- Markenbildung: Ausarbeitung des Selbstverständnisses und entsprechende Außer-darstellung des Angebots
- Koordination der Gestaltung und technischen Umsetzung einer Webseite (Grafikdesign und externe technische Umsetzung)
- Entwicklung von Qualitätssicherungskriterien für Satz & Layout der Publikationen unter Einbeziehung entsprechender Werkzeuge; Erstellung entsprechender Vorlagen (Grafikdesign und externe technische Umsetzung)
- Entwicklung von Qualitätskriterien und Checklisten für die Einrichtung von wissenschaftlichen Zeitschriften (eng orientiert an den Qualitätskriterien des DOAJ)
 - Bei Neugründung: Erstellung eines Zeitschriftenkonzepts, Nachhaltigkeitskonzepts und min. zwei Empfehlungsschreiben/Gutachten
 - Bei Transformation bzw. Verlagswechsel vorhandener Zeitschrift: kein Empfehlungsschreiben/Gutachten notwendig
- Entwicklung von Aufnahmekriterien von einzelnen Monografien oder Sammelwerken ins Verlagsportfolio
 - Monografien: zwei Empfehlungsschreiben/Gutachten (Ausnahme: Autor/innen sind Professor/innen Berliner Einrichtungen)
 - Sammelwerke (incl. Konferenzbände): zwei Empfehlungsschreiben/Gutachten (Ausnahme: Herausgeber/innen sind Professor/innen Berliner Einrichtungen)
 - Qualifikationsschriften: zwei Empfehlungsschreiben/Gutachten
- Entwicklung von Qualitätskriterien, Designvorlagen und Checklisten für die Einrichtung von Schriftenreihen
- Ausarbeitung von Autoren- und Herausgeberverträgen für Monografien, Sammelbände und Schriftenreihen
- Ausarbeitung von Musterverträgen (bzw. digitalen Nutzungsvereinbarungen) für Autor/innen von Zeitschriftenartikeln
- Festlegung einer beschränkten Anzahl an Lizenzvarianten (bevorzugt CC BY)
- Öffentlichkeitsarbeit: Bewerbung des Angebots bei allen teilnehmenden Einrichtung; ggf. Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung weiterer Teilnehmer

Laufender Betrieb

- Entgegennahme und qualitative Prüfung von Publikationsprojekten wie Monografien, Zeitschriften, Schriftenreihen (Ausnahme: in Schriftenreihen erscheinende Titel)
- formale Prüfung von Manuskripten, Kommunikation mit Autor/innen
- Vermittlung von Lektoratsdienstleistern oder Angebot vom Verlag
- Vermittlung von Dienstleistern für Korrektorat oder Satz
- Weiterleitung an Infrastrukturanbieter zur Online-Veröffentlichung
- Auslösen von Druckaufträgen
- Aktualisierung und Pflege der zentralen Webseite incl. Übersicht aller Publikationen und Darstellung der Neuerscheinungen
- Beantragung von ISSN, Zuteilung von ISBN (jeweils für die Print- und die Onlineausgabe)

2.4.3 Technische und Service-Infrastrukturen

- technischer Betrieb der verwendeten Systeme
- Verantwortung für technische Qualitätssicherung
 - Publikationsformate PDF/A
 - Persistent Identifier (DOI, URN)
 - Langzeitarchivierung auf DINI-zertifiziertem Repository
 - offene, standardisierte Metadaten
 - div. technische Schnittstellen

2.4.4 Finanzierungsmodell/Finanzbedarf

- gewinnorientiert
- anteilige Grundfinanzierung durch beteiligte Einrichtungen erforderlich
- Einnahmen aus Verkauf von Printexemplaren und ggf. über Article Processing Charges und Book Processing Charges

2.5 Zur Umsetzung der Modelle

Die vorgestellten Modelle skizzieren idealtypisch drei Organisationsformen, um flächendeckend Open-Access-Dienstleistungen für Berliner Wissenschaftseinrichtungen verfügbar zu machen. Grundlegende Elemente werden dabei in allen Szenarien einer gemeinsam genutzten Publikationsinfrastruktur benötigt.

Die Modelle A und B entwerfen eine dezentral bzw. zentral organisierte Publikationsinfrastruktur, die sich an die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Berliner wissenschaftlichen Einrichtungen richtet. Die Beschreibungen machen deutlich, dass durch mehrere wissenschaftliche Einrichtungen genutzte Publikationsinfrastrukturen vielfältige Synergien und Effizienzeffekte bieten.

Modell C stellt einen wirtschaftlich agierenden Berliner Wissenschaftsverlag vor, der sich im Erfolgsfall als wettbewerbsfähig in Konkurrenz zu bestehenden Verlagsangeboten erweisen muss. Um diese Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten, muss dessen Profil vermutlich fachlich spezialisiert ausgerichtet sein und besonderen Anforderungen an die inhaltliche Qualität unterliegen. So ist Modell C nicht als ausschließliches, sondern eher als ergänzendes Publikationsangebot vorstellbar.

Zentral ist auch die Feststellung, dass sich alle Angebote weiterentwickeln müssen und die Zukunft des wissenschaftlichen Publizierens als innovativ-dynamischer Prozess zu betrachten ist. Mit dieser Beschreibung der Angebote und der Modelle kann die Diskussion über den richtigen Weg jetzt besser, weil informierter geführt werden.